

Sächsische Volkszeitung

Ercheint täglich nachm. mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abgabe A mit „Die Zeit in Wort und Bild“ vierteljährlich
1,10 M. In Dresden durch Boten 2,40 M. In ganz
Deutschland frei Haus 2,50 M.; in Oesterreich 4,45 K.
Abgabe B ohne illustrierte Beilage vierteljährlich 1,00 M.
In Dresden durch Boten 2,10 M. In ganz Deutschland frei
Haus 2,20 M.; in Oesterreich 4,07 K. — Einzel-Nr. 10 Pf.

Unabhängiges Tageblatt für Wahrheit, Recht und Freiheit

Inserate werden die gezeigten Zeilen oder deren Raum mit
20 Pf. Kollamen mit 60 Pf. die Zeile berechnet, bei Wiederholungen
entsprechend Rabatt.

Verleger: Buchdruckerei, Redaktion und Geschäftsstelle:
Dresden, Viktoriaer Straße 48. — Fernsprecher 1306
Für Abgabe unentgeltl. Schriftstücke keine Verbindlichkeit
Redaktions-Drucknummer: 11 bis 12 Uhr.



Beste Bezugsquelle! 178
Vorzügliche PIANINOS
neu und gebrauchte, alle Holz- und Stillarten
sowie nach Zeichnung
HARMONIUMS von 60 Mark an
Richtige Auswahl, günstige Zahlweise, hohe
Kassensubstanz!
STOLZENBERG: DRESDEN
Johann-Georgen-Allee 13

Die heiligen drei Könige.

Evangelium nach Matthäus: „Als Jesus geboren war zu Bethlehem in Juda zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenlande nach Jerusalem...“

Der Priester verkündet es, liest und schließt das Buch. Der Königszug ist an den Augen der Gemeinde vorübergezogen. Dem einen schließt, im engen Rahmen des biblischen Berichtes. Kein Wort, keine Linie, kein Ton mehr als geschrieben steht. Jahr für Jahr derselbe Hintergrund, dieselben Figuren, stumm und steif wie die Holzgeschnittenen Bilder einer altmodischen Krippe. Dem andern öffnet sich ein goldenes Tor. Heraus kommen Könige — jeder soll ein König — ein Troß von Dienern, eine Flut von Kamelen, fremdländische Pferde, Wagen mit Felten, Decken, Schabracken, Gold, Samt und knisternder Seide. Sein Blick verliert sich in sonnige Fernen. Den ganzen Weg kann er sich ausmalen: Aufbruch im Morgenlande, Ankunft in Jerusalem.

In den Straßen Jerusalems, gerade als der Tempel auskommt! Wie zwei große Ströme fließen die Menschenwogen ineinander. Es ist gegen Abend. Der lichte Marmor des Heiligtums glüht wie Feuer, umhüllt von einer bläulich-weißen Weihrauchwolke. Die Fremden satteln ab. — „Wo ist der neugeborene König der Juden?“ — Die ersten, an die die Frage der Weisen gerichtet ist, zucken die Achseln: „Neugeborener König?“ Das Wort macht die Runde. Die Leute stecken die Köpfe zusammen: „Einen neugeborenen König suchen sie.“ — ... der Juden“, verkehrt jemand. — Lumpes Gemurmel, Lachen, Lärmen, Schreien, Drohen. In allen Fenstern erscheinen schwarzgelockte Gesichter und neugierig staunende Blicke. Die Jugend klopf, schlägt, zieht und zerrt Pferde und Kamel. Das Menschengewühl wächst mit jedem Augenblick in beklemmender Angestrengtheit. Mehr geschoben und getragen, als geführt und gegangen, erreichen die Könige den Palast des Herodes. —

Ob es so gewesen ist? — Phantasie, Dichtung ist das, und Gottes Wort ist weder das eine noch das andere. Doch die Kirche liebt und befördert diese Dichtung, wenn nur der Kern gut und gesund bleibt. Auf Wahrheit und Dichtung, Autorität und Freiheit beruht jeglicher Fortschritt — „nova et vetera, Neues und Altes“. Die Kirche nennt es Meditation, Betrachtung, hält es für Licht und Wärme. Muehern soll jeder mit dem Talente, aus dem Glauben Leben der Gerechten.

Sie will noch mehr! Nicht sollen die Gestalten der heiligen drei Könige verschwinden und Rebel vergangener Geschlechter, als hätten sie uns und unserem Jahrhundert nichts mehr zu raten und zu sagen — Ideale, weit entfernt wie das Morgenland, hoch wie die Sterne, ohne praktischen Sinn und modernen Verstand... Es ist lang her, bald nicht mehr wahr — „in illo tempore, in jener Zeit...“

Das Evangelium vom Feste der Erscheinung des Herrn ist ewige Wahrheit, eine immer geltende, ergreifende Predigt von der königlichen Armut, vor der Fürsten knien, ein Hochgefühl der Demut und ein Selbstenbeispiel stiller, männlicher Geduld, die Information aller Tugenden, ein Firmament von sternengleichen, geheimnisvollen Gedanken. Je länger und tiefer der Geist betrachtet, um so mehr werden es. Sie glühern wie in klarer, kalter Nacht, haben uns viel zu sagen, beschämen und ermuntern, machen stark und fröhlich uns.

Menschenfurcht? Zu den Füßen der Könige liegt die Menschenfurcht. Stolz? Niedergerungen hat eiserner Wille den Stolz. Es war weder wissenschaftlich noch weltklug, alles zu verlassen und ein Kind zu suchen — und doch war es weise. Es schien nicht vornehm — „formlos“, hauchte entzündet ein Köhling — „in den Stall zu kriechen“ — und doch nennt christliche Tradition es königlich. „Verschwendung“ meinte der Schatzmeister, „Lorheit“, dachte der Säumerer, als sie das Gold sahen: „Was verstehen die armen Leute von Kunst?“

Unterwegs? Ihr denkt an Palmen, Schatten und flüsternde Quellen. Sprecht auch von Sonnenbrand, Wüste und trodenen Bisternen. Hinter dem Reiter sah die Versuchung auf dem Pferde, Fata Morgana lockte mit entzückenden Reizen. Geier und Spänen folgten von ferne. Zur Krippe wollten die Weisen — Kreuze waren die Meilensteine! —

Saben wir also betrachtet, haben wir gebetet, Gott gebiet und die Seele genährt. Bleibt nur der Vorfall, den Willen als Pfeil auf des Bogens Sehne zu legen. Er wird

darauf zittern, daß er fliegen und sein Ziel finden könne. Betrachtete Gedanken sind fast vollendete Taten und halbgelebte Siege. Nicht alle Ideen sind Kräfte, nur die ertwogenen, geistvertieften, medierten genießen diesen Vorzug.

Die heiligen drei Könige waren großer Gedanken und Gefühle voll. Von ihrem Thron aufgestanden, heißen sie uns nachfolgen. Millionen haben den Wink verstanden. Die gewaltige Karawane wandert seit Jahrtausenden, pilgert an jedem aus uns vorüber, ruft jedem ihr „Vorwärts! Aufwärts!“ zu. Weiter, immer weiter! „Wir haben hier keine bleibende Statt.“ Und der Stern geht vor ihnen her, bis er über den Ort kommt, wo das Kind ist, und still steht.

Vor der Wahlschlacht!

Der Aufmarsch aller Parteien ist vollzogen. Die letzten acht Tage können keine Ueberraschungen mehr bringen. Drei große Gruppen ziehen in den Kampf: die Arbeitsmehrheit des Reichstages seit den Tagen der Reichsfinanzreform, der sogenannte Liberalismus, die Sozialdemokraten. Was an Kleinen und kleineren Gruppen sich findet (Nationalisten der verschiedensten Art) hat außer den Polen keine erhebliche Bedeutung, wohl aber kann diese im neuen Reichstage das Jünglein an der Waage bilden, und daher ist es bedeutsam, daß die gemäßigten Elemente der positiven Mitarbeit als aussichtsreiche Kandidaten aufgestellt sind. So hat sich mit einem Schlage der Traum politischer Idealisten erfüllt, die im englischen Zweiparteiensystem das Geiß des deutschen Volkes erblickten; denn wie über dem Kanal die Arbeiterpartei unter Anführung an die Liberalen ihre eigenen Wege geht, just so bei uns die Sozialdemokratie; wie aber auch in England unter den „Konserwativen“ wie „Liberalen“ sich eine Anzahl von Strömungen sammeln, so auch bei uns in diesem Wahlkampf.

Damit ist auch der Preis des Kampfes schon genannt: soll die Sozialdemokratie im neuen Reichstage den Ausschlag zwischen der alten Arbeitsmehrheit und den Liberalen geben oder nicht? Auf der einen Seite rechnet man damit, daß die rechtsstehenden Parteien und das Zentrum wieder eine Mehrheit erhalten werden, und diese Rechnung hat viel Wahrscheinlichkeit für sich. Mit einer liberalen Mehrheit rechnet eigentlich kein vernünftiger Mensch im Reich, gewiß auch Herr Dr. Wiemer nicht, obwohl er kürzlich sagte, daß die Aussichten der Fortschrittlichen Volkspartei in 90—95 Kreisen „günstige“ seien — wohl für den Durchfall, man kennt dies schon. Die Liberalen fingen immer gerne vor den Wahlen. Eine dritte Möglichkeitsrechnung geht dahin, daß Liberalismus und Sozialdemokratie zusammen eine Mehrheit erhalten werden, d. h. jede der beiden Parteien rund 100 Mandate einheimen soll. Bei einer Verdoppelung der roten Mandate dürfte also der Liberalismus nichts verlieren oder müßte seine sicheren Verluste nach links durch Eroberungen nach rechts ausgleichen.

So stehen sich heute drei Heerlager gegenüber; ob am 13. Januar dieser Aufmarsch noch vorhanden ist, hängt lediglich davon ab, wieviel Sozialdemokraten im ersten Wahlgang durchs Ziel gehen. Sind es mehr wie 6 Duzend, so dürfte der 13. Januar eine große politische Neuorientierung bringen; sind es „nur“ 50 rote Sieger, so dürfte der Großblock für die Stichwahlen zustande kommen; der Großblock gegen die Arbeitsmehrheit. Der Sozialdemokrat soll dann bei den Stichwahlen dem Liberalismus in den Sattel helfen, damit dieser — so rechnet man in liberalen Kreisen — im Reichstage die Entscheidung in der Hand habe. Ob aber die Sozialdemokratie das liberale Hauptstück dann herausgeben wird, kann noch fraglich sein. Soll sie in der Stichwahl das Jünglein bilden, kann sie versuchen, es auch im Reichstage zu sein; ihr Wille zur Macht ist hierfür groß genug.

Gemäß dem Kampfespreis sind auch die großen Gruppen sich einig geworden: Nationalliberale und Volkspartei bekämpfen sich in kaum einem Wahlkreise noch heftig; kleine Abweichungen bestätigen die Regel. Konservative und Zentrum gehen nicht so eng geschlossen vor wie die beiden liberalen Parteien, die doch mindestens auf dem wirtschaftspolitischen Gebiete noch ein großer Gegensatz trennt. Das Zentrum ist fast durchweg der gebende Teil; es unterstützt rechtsstehende Kandidaten überall da, wo eine „falsche Stichwahl“ vermieden werden soll; eine direkte Unterstützung erhält es von der Rechten nur in einigen wenigen Kreisen. Die Zentrumswähler werden überall der Parteilosigkeit Folge leisten, und das ist der beste Beweis ihrer politischen Reife, die durch jahrelange Schulung nur erzielt worden ist. Wenn liberale Agitatoren, Zeitungen und Kandidaten sich erdreisten, von der politischen Rückständigkeit der Zentrumswähler, einer „willenlosen Masse“ zu sprechen, so beweisen sie nur — am nichts Deutlicheres zu sagen — ihre politische Weltfremdheit, und sie wissen nicht, wie intensiv die Zentrumswähler jahraus, jahrein politische Aufklärung allein durch Tausende von Versammlungen er-

halten; keine einzige bürgerliche Partei arbeitet auch in ruhigen Zeiten so unermüdet an der politischen Schulung des Volkes. Ich kann dies aus eigener Erfahrung beweisen; um nur ein Beispiel zu nennen: Obwohl ich in einer „Hochburg des Zentrums“ gewählt bin (90 Prozent aller abgegebenen Stimmen erhielt ich 1907), habe ich doch seither in jedem Jahre mindestens 20 Versammlungen vor meinen Wählern gehalten. Wenn dann die Gegner von der Wahl mit ihren Reden und Flugblättern kommen, werden sie einfach ausgelacht. Die hohe politische Schulung der gesamten Zentrumswählerschaft gestattet der Gesamtpartei jede Taktik, die die Gegner sich nicht leisten können. Man sieht es eben jetzt: kaum sind in einigen Kreisen die Konservativen aufgefordert worden, für das Zentrum zu stimmen, sofort setzt der ganze Chor der Liberalen die Fansaren an den Mund, und die Konservativen vor dem protestantischen Volke zu verdächtigen und im geheimen wird noch deutlicher gewählt. Dies ist ein Zeichen politischer Rückständigkeit. Der Zentrumswähler gibt ohne weiteres einem protestantischen Kandidaten seine Stimme, wenn die Gesamtlage es erheischt, auch wenn ein liberaler Katholik Konkurrent ist. Kann man dies auch von allen protestantischen Wählern gegenüber einem gläubigen katholischen Kandidaten sagen, wenn sein Mitbewerber ein Protestant ist? Von manchen gewiß, und ihre Zahl wächst; aber sie ist noch lange nicht so groß, wie unter der Zentrumswählerschaft. Es sind keine geheimen Hauberkräfte, die dem Zentrum die momentane Wahltaktik gestatten; es ist vielmehr das in jahrelanger erfolgreicher Arbeit gefestigte Vertrauen der Wählerschaft, gepaart mit dem eigenen selbständigen politischen Urteil, das heute die Unterfütterung der Rechten als einzig gegebene Parole da erscheinen läßt, wo der eigene Kandidat nicht durchbringen kann. Nur in solchen Kreisen, wo besondere Umstände vorliegen (wie mangelnde Organisation und ungenügende Schulung), stellte das Zentrum Wahlkandidaten auf.

Wenn es in den bevorstehenden Tagen auch hart auf hart gehen wird und muß, so darf man doch in allen jenen Kreisen, die das Wohl des Volkes — fördern wollen, sagen, daß nach dem Wahltage auch noch gelebt werden muß, daß das deutsche Volk in einer schwierigen internationalen Lage sich befindet, daß große Aufgaben im neuen Reichstage zu lösen sind und daß der Wahlkampf doch nie Selbstzweck, sondern nur ein Mittel zu dem Zwecke ist, die Größe des Reiches und die Stärke des Volkes zu fördern.

M. Erzberger.

Selbstbekenntnisse der Sozialdemokratie.

Was die Sozialdemokratie von sich selber sagt, das muß doch mindestens wahr sein. Wir meinen natürlich nicht die geschwollenen Phrasen, als sei sie die Partei des Weltfriedens usw., wir nehmen mehr die Stellung zu den praktischen Fragen der Politik, zu den Kernfragen des Staatslebens. Eine ganze Menge ließen sich hier zusammenstellen; es genügen aber folgende:

Rebel hat wörtlich gesagt: „Die Arbeiterschaft wird es sich überlegen, ob sie das Vaterland in geeigneten Fällen verteidigen wird.“ Dr. Riecknecht sagte noch kürzlich in einer Versammlung in Karlsruhe: „Preußen-Deutschland ist nach Russland das erbärmlichste Land der Erde.“ Die „Münchener Post“ verglich den Selbstenbe auf dem Schlachtfelde mit der Abschachtung von Schweinen! Die Helben des Krieges von 1870/71 sind in der sozialdemokratischen Presse als „Mörder“ beschimpft worden! Ledebour sagte am 26. Februar 1910 im Reichstage: „Wir Sozialdemokraten haben nie daraus ein Geiß gemacht, daß wir grundsätzliche Republikaner sind. Wir betrachten die republikanische Staatsreform als notwendige Etappe auf dem Wege zur Entwicklung.“ Der „Genosse“ Wendel sagte am 1. September 1910 in Frankfurt a. M.: „Die bürgerliche Klasse Frankreichs hat auch mit dem Gottesgnadentum reinen Tisch gemacht. Das trug ihm den Kopf zu hoch, und auch da hieß es: Kopf ab!“ Reichstagsabgeordneter Roske sagte auf dem Parteitage in Magdeburg im vorigen Jahre: „Dem Bekenntnis des Kaisers zum Gottesgnadentum und zum Absolutismus setzen wir bei den kommenden Wahlen entgegen die Forderung nach der Republik.“ Noch vor wenigen Tagen sagte die Genossin Rosa Luxemburg auf öffentlichen Versammlungen: „Unsere Aufgabe ist, die Massen aufzurütteln, damit wir so schnell wie möglich den Moment erleben, wo sich die Soldaten weigern, einen schmachvollen Dienst zu leisten, und auch die Massen der Arbeiter durch die Waffe der gekreuzten Arme ihr Veto gegen die Verbrechen des Krieges einsetzen.“ Und ferner: „Wir brauchen kein Instrument des Himmels, her mit der Republik!“ — So müssen wir für die kommenden Reichstagswahlen kämpfen. Und jeder Wähler, der mit dem Zettel an die Urne geht, muß es aus der Befinnung heraus tun, wie Rebel in Dresden gesagt hat: Ich bin und bleibe ein Todfeind der bürgerlichen Gesellschaft.“ Die sozialdemokratische „Chemnitzer Volksstimme“ ist es gewesen, die zum Einzuge der siegreichen Truppen wörtlich geschrieben hat: „Bürger, steckt schwarze Fahnen heraus! Eine Not-

Wegen des Festes der Heiligen Drei Könige erscheint die nächste Nummer erst Montag den 8. Januar 1912 nachmittags.

im letzten Augenblick die Aufstellung eines Zentrums-kandidaten verständlich machen: Wenn die konservativen Kandidaten, für welche die Zentrumswähler gleich bei der Hauptwahl eingetreten sind nun einmal entschlossen haben, grobe Beleidigungen gegen die kathol. Kirche oder gegen das Zentrum schleudern würden. Dann müßte allerdings noch im letzten Augenblicke gegen die Unterstützung dieser beiden Kandidaten scharf Stellung genommen werden. Die

Zentrumsanhänger in Leipzig sind selbst hier die Wächter ihrer Ehre!

Aus der Geschäftswelt.

Jede Jahreszeit hat ihre Reize und auch der Winter geht nicht spurlos an uns vorbei. Insbesondere ist es der in letzter Zeit besonders entwickelte Wintersport, der uns dieser rauben Jahreszeit freundliche Seiten abgewinnen läßt. Für diesen Sport

bringt die Salamander-Schuhgesellschaft ganz vorzüglich geeignetes Schuhwerk aus braunem und schwarzem Stibleder für Herren und Damen, das, wie alle anderen „Salamander“ in Qualität und Form auf höchster Stufe steht. Um den Wintersport in richtigem Maße ausüben zu können, ist es notwendig auf seine Gesundheit Bedacht zu sein, um nicht durch eine Erkältung am Ausbruch in früherer Luft verhindert zu werden. Sicheren Schutz gegen Erkältung bieten Salamander-Rorfschleien-Siefel D. R. G. M. 882916.

Notierungen der Dresdner Börse vom 5. Januar

Deutsche Reichsanleihe		Städt. Anleihen		Komm. Anl. d. Rgr. Sachf.		Gründ. u. d. R. Dresden		Kaufm. Pfandbriefe		Kaufm. Kreditbriefe		Kaufm. Pfandbriefe		Kaufm. Kreditbriefe	
1000	92,40	1000	94,80	1000	101,00	1000	100,00	1000	84,90	1000	99,00	1000	99,00	1000	99,00

Nur noch 3 Tage

dauert mein großer

Inventur-Verkauf

Der von Jahr zu Jahr größer werdende gewaltige Zuspruch aus allen Kreisen Dresdens und Umgegend ist der untrügliche Beweis für die beispiellose Billigkeit dieses großen Räumungs-Verkaufs.

Dresden-A. **Robert Böhme jr.**
Georgplatz

Große öffentliche

Zentrumswählerversammlung

Sonntag den 7. Januar 1/2 8 Uhr abends im großen Saale des Kath. Gesellenhauses, Käufferstr. 4.

Referat:

Warum wählen wir Zentrum?

Parteilreunde! Es soll dies der letzte Appell vor der Entscheidungsschlacht am 12. Januar sein. Erscheint deshalb Mann für Mann in dieser hochwichtigen Versammlung.

Parteilreunde! Gedenkt auch des Wahlfonds! Parteilassierer ist Herr Karl Jordan, hier, Polierstraße 8, 1.

Emil Hanisch,
Vorsitzender des Zentrums-Wahl-Bereins.

Kathol. Gesellenverein zu Dresden.

Sonabend den 6. Januar (Hl. 3 Könige) findet im großen Saale des Kath. Gesellenhauses, Käufferstraße 4,

Große Christbaumfeier

bestehend in musikal. Vorträgen, Gesang, Theater, Christbaumverlosung und Gabenlotterie, statt.

Einlaß 1/2 7 Uhr. Anfang 1/2 8 Uhr.

Es ladet hierzu alle Mitglieder und deren Angehörige, sowie werthe Freunde und Gönner auf das herzlichste ein

Der Vorstand.

Dresden, Reisew. kerstr. 80

in 2. Etage freundliche Wohnung mit Balkon, drei Zimmer usw. zum 1. April mietbar.

Dank.

Zu Zwecken einer Zeiganlage in unserer Pfarrkirche haben Herr Kommerzienrat Wihl. Brendler 8000 M. und Frau Fabrikbesitzer Math. Paul 1000 M. dem unterzeichneten Pfarramt zur Verfügung gestellt.

Für diese Spenden wird hiermit den hochherzigen Stiftern der herzlichste Dank

gefast.

Reichenau, 4. Januar 1912.

Das Katholische Pfarramt,
Grenzstr. 1, Pfarrer.

Jednota

Verein katholischer Wenden, Dresden

Dienstag den 9. Januar 1912 von abends Punkt 8 Uhr an im Volkswohlfahrtsaal, Ostraallee Eingang Trabantenstraße.

Feier des 34. Stiftungsfestes

bestehend aus großem Militärkonzert der Gardereiterkapelle unter Leitung des Königlich Sächsischen Obermusikmeisters Herrn H. Stodt mit nachfolgendem Ball bis früh 4 Uhr.

Eintrittskarten sind erhältlich bei den Vereinsmitgliedern und im neuen Vereinslokal Rulmbacher Hof, Schloßstraße 28.

Zahlreiche Beteiligung erbitet

der Gesamtvorstand.

Kathol. Männerverein Freiberg.

Sonntag den 7. Januar abends 5 Uhr in der Turnhalle der katholischen Schule

Weihnachtsfeier mit Verlosung,

wozu alle Mitglieder nebst Kindern und erwachsenen Angehörigen herzlich eingeladen sind.

Die Generalversammlung wird am Sonntag den 21. Januar abends 8 Uhr im Oberhofe abgehalten.

Katholisches Kasino zu Glauchau.

Sonabend den 6. Januar

Weihnachts-Feier,

verbunden mit Kinderbescherung.

Anfang 4 Uhr.

Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. Gäste sind herzlich willkommen.

Kathol. Gesellenverein zu Zittau.

Montag den 8. Januar 1912 findet abends 1/2 9 Uhr in den Sonnensälen unser

21. Stiftungsfest mit Weihnachtsfeier

bestehend in Musik, Gesang, Theater, Gabenverlosung und Ball, statt.

Alle werthen Ehrenmitglieder und Mitglieder der Gesellenvereine, des Kath. Kasino, sowie der übrigen kathol. Vereine von Zittau und Umgebung ladet herzlich ein

Der Vorstand.

Jos. Maciejewski, Dentist

Dresden, Rönkowitzstr. 10, 1., Ecke Mosozinkyst

empfehlend sich den werthen Glaubensgenossen.

Sprechstunden 9-1, 3-5. Fernsprecher 10616.

Zahnoperationen für Unbemittelte unentgeltlich!

Weihnachtsberg.

Großer mechanischer Weihnachtsberg, nach erzgebirgischer Art, ist aufgestellt im Kurhaus San Remo, Weinböhla.

Großblock in Bayern — Jesuitenerlass.

(Von unserem Münchener Korrespondenten.)

München, den 4. Januar 1912.

Unter höchsten Auspizien beginnt hierzulande das neue Jahr, ein Schaltjahr, das für Bayern gleich in den nächsten Tagen und Wochen einen Kampf einschalten wird...

Die Reichstagswahlen sind im Karneval; kein Wunder deshalb, daß die für den Landtag Verbündeten am 12. Januar wie die Narren aufeinander los gehen werden...

Zur Wahlbewegung.

Glauchau. In einer sehr gut besuchten Versammlung des kath. K. K. S. sprach am zweiten Weihnachtsfeier-tage Herr Sekretär Hammer-Weselsberg über „Die großen politischen Parteien des Reichstages, ihr Programm und ihre Tätigkeit“...

schließlich ihre landesverräterische Haltung. Als letzte Partei schilderte der Referent unsere Zentrumspartei. Er bewies aus ihrer Entstehungsgeschichte, daß sie keine konfessionelle Partei sei...

Freie Gewerkschaftsgelder für die sozialdemokratische Wahlkasse. Solche Anstrengungen haben die Kerntuppen der Sozialdemokratie, die „freien“ Gewerkschaften, wohl noch in keinem früheren Wahlkampfe gemacht...

Das Verbleiben des Umsturzes. Sozialdemokratische Blätter veröffentlichen dieses Jahr als Weihnachtsgruß folgende „Marzellais“:

Verstummt, ihr Engel und ihr Hirten, Verstummt, ihr trägen Litane'n, Oh nicht gelöst der Wälder Wälden, Kann Friede nicht auf Erden sein...

Dieses verzeiwelten Unsinns nennen die Herren ihr „Weihnachtsgebet“.

Die gestrige erste Stadtverordneten-sitzung im neuen Jahre, in der die Einführung der neu-gewählten Stadtverordneten erfolgte, hielt Herr Ober-bürgermeister Geh. Rat Dr. Beutler eine längere be-deutungsvolle Ansprache...

Aus Stadt und Land.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Das Verbleiben des Umsturzes. Sozialdemokratische Blätter veröffentlichen dieses Jahr als Weihnachtsgruß folgende „Marzellais“: Verstummt, ihr Engel und ihr Hirten, Verstummt, ihr trägen Litane'n...

durch die Errichtung eines Hygiene-Museums ein dauernder wirksamer Anziehungspunkt geschaffen werden sollte. Der Redner wies dann weiter auf die Fortschritte Dresdens bezüglich des Volksschulwesens, der Jugendzucht und der Renovierung der öffentlichen Volksbibliotheken hin...

Das Stadtverordnetenkollegium wählte in seiner heutigen ersten Sitzung seinen langjährigen bewährten Vorsteher Juliusrat Dr. Stöckel einstimmig wieder. Dr. Stöckel, welcher der konservativen Partei angehört, ist schon über 20 Jahre Mitglied des Kollegiums...

Den Schülern der höheren Klassen der Dresdner Bezirks- und Bürgerhäuser ist, wie nach-träglich bekannt wird, kurz vor Weihnachten eine große und besondere Freude zuteil geworden durch die Verteilung der Preise für die besten Aufsätze...

Bautzen, 4. Januar. tödlich überfahren wurde gestern abend gegen 11 Uhr vom Görlitz-Dresdener Flug ein unbekanntes weibliche Person.

Chemnitz, 4. Januar. Die 30jährige Schneiderin Hertz wurde in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Man nimmt an, daß sie sich mit bitteren Mandeln vergiftet hat, da noch eine Anzahl solcher Tabletten auf ihrem Tisch vor-gefunden wurden.

Döbeln, 4. Januar. Die Errichtung von Kalverren im Gebiete der Freiburger Mulde ist wieder einen Schritt vorwärts gekommen. Den Interessenten ist es gelungen, den seitens des Staates geforderten Kostenbeitrag von 30000 M. für die genaue Bearbeitung des Projektes aufzubringen...

Vertical text in the left margin listing various notices and advertisements.

Im Trade hat sich

Purol-Nährsalz-Kaffee

infolge seines kaffeeähnlichen Wohlgeschmacks und seines wohltuenden Einflusses für Nerven, Herzkränke, Plutarme und der Gesundheit lebende eingeführt. Es bemessen dies die formwährenden Nachbestellungen.

Verlangen Sie bei Ihrem Kaufmann beim Einkauf von 1 Pfund echten Purol-Nährsalz-Kaffee für 60 Wfg.

Gratis

eine Nährsalz-Kraft-Saucen-Tafel von unerreichtester Feinheit.

Paul Scheibner, Dresden-A. 12

Alleiniger Fabrikant von Osw. Seiferts weltbekanntem Familien-Kräuter-Tee.

Interessanten aufklärerischen Prospekt für jedermann umsonst.

Als besonders preiswert empfehle ich aus meinem großen

Zigarrenlager

Nr. 70 Cuba Land . . . 100 Stück 6,40 Mark
 Nr. 72 Bella Rosa . . . 100 Stück 6,40 Mark
 Nr. 85 Padrona . . . 100 Stück 5,30 Mark
 Nr. 87 Moderno . . . 100 Stück 5,30 Mark
 Nr. 54 Für Jedermann 100 Stück 4,60 Mark
 bei 300 Stück franko

Theodor Neunert, Radeberg.

X-Haken

zum Aufhängen von Bildern etc vermeiden jedwedes Dübels. Kein Beschädigen der Wände

Ungeheure Tragkraft! — Elegantes Aussehen!

Erika-Blumentöpfe

verhindern das Blühen der Pflanzen! hauswirtschaftliche Neuheiten.

Walter & Co.,
 Dresden-A., Moritzstraße 20 (nahe Ringstraße).

∴ Spiegel ∴

Photogr. Rahmen — Einrahmungen.

Mag Bäßler, Dresden, Blasewitzer Str. 72

GALVANOPLASTIK STEREOTYP

Gliche's

HOLZSCHNITTE ZINKZUGEN

J. Ernst Heine
 TELEFON 18225

DRESDEN-A.
 GRUNAER Str. 23.

Bei Husten, Heiserkeit und Halsschmerzen

hat sich

Klepperbeins echt amerikanische Steinraute durch ihre vorzüglich lindernde Wirkung immer mehr eingeführt. Die Steinraute ist in Amerika längst für alle Halsleiden in Gebrauch und zählt zu den wirksamsten u. wichtigsten Kräutern. Karton M 0,25, 0,50, 0,90 u. 1,50. Einige Tropfen Feldthymianöl (Flakon 30, 50 u. 90 Pfl.) dem Tee zugefügt, erhöht die Wirkung. In Verbindung mit Klepperbeins reinem Bienenhonig (Rüchsc M 0,60, 1,20 u. 2,25) kann sich jedermann einen ausgezeichneten Kräuterhonig selbst darstellen, der überaus heilsam wirkt.

Klepperbeins amerikan. Steinarutenbonbons, Schachtel M 0,25, 0,50, und 0,90.

C. G. Klepperbeins, Dresden, Frauenstraße 9. Gegründet 1707.

Solide Preise Reelle Bedienung

Schuhwaren-Lager

J. Wünsche, Dresden-A.
 Rabenerstraße 13 Ecke Gutzkowstraße

Schuhwaren aller Art ∴ Anfertigung nach Maß

Speziell rahmengenähte Schuhe werden wieder genäht.

Toni Kamshoffs

Erzählungen für Kinder

enthaltend unter anderen „Die Waldhexe“, „Die Geißliesel“ mit gediegenen Illustrationen wird als Geschenkwerk für die Kleinen bestens empfohlen.

Zum Preise von Mark 1,50

durch die Buchhandlungen oder den Kommissionsverlag Saxonia-Buchdruckerei, Dresden, Pillnitzer Straße 43, zu beziehen. 1028

ff. Fleisch- und Wurstwaren

Curt Mertzsching
 Dresden-Str., Wittenbergerstr. 79.

Groß-Wäscherei und Plättanstalt

Preislisten zu Diensten

Spezialität: Haushaltwäsch n. Gewichtabrechnung NaB- oder Trockenlieferung

Dampf-Wäscherei „Ebelweiß“ Philipp Stolle

Dresden-A. 23, Großenhainer Str. 140
 Fernsprecher 5430.

Gewissenhafte u. würdige Ausführung zu billigsten Preisen.

Eigene Sargfabrik und Magazin. Trauerwaren-Magazin. Man vergleiche die Tarife.

PIETÄT UND HEIMKEHR

Die Rechnungen werden nur nach bestmöglicher Eingerechnung Tarif aufgestellt u. abgerechnet. Nicht abgerechnete Rechnungen sind zurückzuweisen.

Bezug aller auf das Beerdigungswesen bezüg. Angelegenheiten hier wie auswärts sowie Bestellung der

Bezirks-Heimbürgerin
 durch die Comptoir:

Am See 26 Bautznerstr. 37
 Telefon 157. Telegr.-Adr.: Pietät Dresden. Telefon 811.
 Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten!

C. H. RICHTER, DRESDEN-TOLKEWITZ

Fernsprecher 19267 .. Gegenüber dem Johannisfriedhof.

KUNSTGEWERBLICHES ATELIER für Grabdenkmäler in allen Steinarten.

Ausführung aller in das Fach einschlagender Arbeiten.

Empfehlenswerte Etablissements.

(In diesen liegt auch die „Sächsische Volkszeitung“ auf.)

Dresden

Hotels und Gasthäuser.

Angermann Pillnitzer Straße 54.
 Bogrischer Hof, Neumarkt.
 Barth's Gasthaus, Töpferstraße.
 Hotel Artushof, Altmarkt.
 • Deutscher Herold, Sophienstraße.
 • Drei Raben, Marienstraße.
 • de France, Büldruffer Straße.
 • Kanakelhof, Schöffergasse 26.
 • Klinge, Seestraße 2.
 • Kestberg, Seestraße.
 • Sachsenhof, Barbarastr. 10.
 • Reichwig.

Hotel Demaly
 Bautzen.
 • Waldner Löwe, Steinstraße.
 • Goldene Sonne.
 • Zur Goldenen Krone, Steinstr. 15.
 • Zum weißen Hof*.
 Rath'sches Gefellenhaus.
 Chemnitz.
 Hotel Preussischer Hof, Brauhausstr. 18.
 • Goldner Anker, Dresdner Straße.
 Leipzig.
 Hotel de Volonne, Gainsstraße.
 • Sachsenhof, Johannisplatz.
 Leipziger Volksbureau, Grimmscher Steinweg 15.
 Rath. Gefellenvereinshaus, Biesestr. 28.
 Leumanns Hotel Union, Schützenstraße.
 Weihen.
 Hotel Albertshof.
 Rath. Gefellenhaus.
 Oelsnitz i. E.
 Etablissement „Deutsches Herz“.
 Hotel „Ratskeller“.
 Ostritz.
 Gasthof zum Löwen.
 Gasthaus zum weißen Hof.
 Gasthaus zum grünen Baum.
 Gasthaus zur Weintraube.
 Ranschwitz.
 Gasthof Ranschwitz.
 Pirna.
 Hotel Weiher Schwan.
 Gasthof zum Stern.
 Hotel Goldner Engel.
 • Blauen i. W.
 Rath. Vereinshaus, Schloßstraße 6.
 Radeberg.
 Hotel „Ritterhof“.
 Radibor.
 Domains Gasthaus.

Sachsenberg bei Weihen.
 Gasthaus Scharfenberg.
 Schirgiswalde.
 Zum Erbgericht.
 Zur Weintraube.
 Sebnitz.
 Hotel Stadt Dresden.
 Weinböhla.
 Zentral-Gasthof.
 Burzen.
 Hotel Victoria, Dresdner Str. 6.
 Jittau.
 Hotel „Zur Weintraube“, Bahnhofstraße.
 Baida u.
 Hotel Deutscher Hof, Hermannstraße.
 Deutsches Haus.
 Berlin.
 Hotel Edenaria, Neu-Wilhelm-Straße 5.
 • Stewen (Rath'sches Vereinshaus), Niederwallstraße 11.
 • Wöllig.
 Habsburger Hof.
 Rath. Vereinshaus, Curischstraße.
 Schirgiswalde (Böhmen).
 Kloster-Hotel.
 Gasthof zum Hof.
 Hotel Goldner Engel.
 Georgswalde (Böhmen)
 Altschöngraber Bierhalle.
 Mariaschein (Böhmen).
 Gasthof Stadt Lepzig.
 • Goldner Engel.
 • Zur Sächsischen Schweiz.
Cafés und Konditorien.
 Dresden.
 Café Carola, Amalienstr., Ecke Serrestr.
 • Central, Altmarkt.
 • Freische, Schloßstraße.
 • Barsthal, Bauyner Straße.
 • Volkender, Hauptstraße 27.
 • Royal, König-Albert-Straße 14.
 • Union, Moritzstr., Ecke Johannesstr.
 Kaiser-Café, Wiener Platz.
 Konditorei und Café Wöhring, Rgl. Hofmündbäder, Schloßstraße 16.
 Residenz-Café, König-Johann-Straße.
 Stadtcasé, Postplatz.
 Grimmitzschau:
 Café Carola, Werthauer Straße.
 Leipzig.
 Café Verze, L.-Platz, Fichthersche Str.
 • Centraltheater, Thomasing.
 • Merkur, Thomasing.
 • Wöhllein, Reiger Straße.
 Ostritz.
 Café Sprenger.

Schirgiswalde.
 Café Marianne.
 Schirgiswalde (Böhmen).
 Franz Paul, Café mit Fremdenherberge oberhalb der Kirche.
 Parisbad.
 Café Freundschaftsamt (Martin Schmalwieser).
Restaurants u. Schankwirtschaften.
 Dresden.
 Alt-Wahmeyer, Moritzstraße 8.
 Barbara-Schänke, Barbarastr. 14.
 Barth's Restaurant, Friedrichstraße 88.
 Bärenschänke, Webergasse.
 Bienenkorb, Schloßstraße.
 Blasewitzer Hof, Blasewitzer Straße Ecke Reihigerstraße.
 Bürgerkaffee, Große Brüdergasse.
 Culinbacher Hof, Schloßstraße.
 Dianobad, Bürgerwiese 22.
 Fischhaus, Große Brüdergasse 15/17.
 Löwenbräu, König-Johann-Straße.
 Fuchsbräu, Schloßstraße.
 Hein, Antonstraße 4.
 Hirsch am Rauchhaus, Webergasse.
 Kaiserpalast, Wernauischer Platz.
 Kaffee Bierstuben, König Johann-Str. 10.
 Kronprinz Rudolf, Schreiberstraße.
 Rittsch, Trompeterstraße 14.
 Petras, Maximiliansallee.
 Reichelbräu, Große Brüdergasse.
 Reichshammer, Kreuzstraße.
 Sandlerbräu, Webergasse 28.
 Saxonia, Bieschen.
 Schillerhof, Pillnitzer Straße 10.
 Schloßkeller, Schloßstraße.
 Stadt Witten, Webergasse.
 Stadtwald Wöhlen, Postplatz.
 Stadt Jittau, Mittelstraße.
 Sibirienort, Königsbrüder Ecke Jordanstr.
 Viktorienhaus, Seestraße.
 Wobba, Große Brüdergasse.
 Zacherbräu, König-Johann-Straße.
 Zur Alten Kaserne, Meyer Straße 11.
 Zur Sächsischen Krone, Kurfürstenstr. 26.
 Zur Ringe, Schloßstraße.
 Zum Reichsanker, Holzbeinplatz 8.
 Zum Tucherbräu, Webergasse.
 Dresden-Cotta.
 Goldene Krone, Grillparzerstraße 20.
 Otto Giesberg's Restaurant „Zur Felleiter“, Caffeibaudeer Straße.
 „Zur Schanze“, Bennricher Ecke Kronprinzengasse.

Dresde n-Lößtau.
 Etablissement Drei-Kaiser-Hof, Tharandter Straße 2.
 Zum Reichsteller, Gröbelsstraße 7.
 Dresden-Strehlen:
 Herm. Hoffmanns Restaurant „Zum Rotgarten“, Dohnaische Straße 13.
 Dresden-Striesen.
 Krenkelhof, Krenkelstraße 28.
 Schüllerhof, Schandauer Straße 42.
 Blasewitz.
 Wüthers Vereinshaus.
 Dampfschiffrestaurant.
 Pankow.
 Pankowmühle bei Gauernitz.
 Pankowmühle-Hofrieden bei Cosselbude.
 Kuerbach i. S.
 Auerbachs Keller.
 Deutsche Gaststube.
 Bautzen.
 Restaurant Fuchsbräu.
 Restaurant zum Vierpalast, Poststraße.
 Rath'scher Bräuhaus, Steinstraße.
 Crostwitz.
 Glauchau.
 Etablissement Weiskeller.
 Grimma.
 Restaurant Brauhaus, Webergasse 26.
 Swoboda's Restaurant, Leipziger Straße.
 Gaißitz bei Bautzen.
 Fabrik-Restaurant.
 Ramenz.
 Restaurant Königstreu.
 Rostocker Freiheit:
 Gasthaus Rostockschänke.
 Königshain.
 Krefschom Königshain (Hof. P. Lehmann).
 Kuda u.
 W. Ratusch, Restaurateur.
 Leipzig.
 Bahrische Bierstube, Gedastan-Post-Str.
 Hermann Scherwitz's Restaurant, L.-Annenau, Carl-Deine-Straße 118.
 Restaurant Honorand im Rosental.
 • Bräuner, Kolonnenstraße.
 • Schweigerhändchen, Rosental.
 • Eichenmännchen, Wap- rische Straße.
 • Thüringer Hof, Burgstraße.
 Wein-Restaurant:
 • Bräuner, Burgstraße 1.
 • Weinhaus St. Hubertus, Büchelplatz 8.

Röbän.
 Restaurant „Lobauer Schweiz“, Weihen.
 Altsächsische Bier- und Weinstube Wincow Richter, a. d. Stadtstraße.
 Kaffee Deutsche Flotte.
 Königlich-herzoglicher.
 Zum Schützenhaus.
 Reulichen.
 Gasthof zu Reulichen.
 Oelsnitz i. E.
 Restaurant zum Vellewe.
 Ostritz:
 Erbgericht zu Ostritz.
 Restauration W. Scholzes Witwe.
 Petersbach b. Seeland a. Spross.
 Fruchtwein-Reiterei u. Schan-Café.
 Pirna.
 Restaurant Ratskeller.
 Bürgerkaffee, Kaiser-Wilhelm-Straße.
 Radeberg.
 Kaffers Wirtschaft.
 Schlemmers Restaurant.
 Reichenau bei Jittau:
 Hotel zum Bahnhof.
 Riesa.
 Restaurant Dampfkehlhölle.
 Schirgiswalde.
 Bahnhof-Restaurant von Gsch.
 Wälders Restaurant am Fuchsberg.
 Restaurant Pippisch.
 • Zum Lärchen.
 • Zur Post.
 Rößlers Restaurant, Am Markt.
 Zum Ratskeller.
 Bab Heil bei Samedwitz (Stat. Ramenz, Besitzer: Emil Spelling).
 Moor-, Schwefel- u. Lohsenlaube Wöhlen.
 Schweinwerden.
 Gasthof zu Schweinwerden.
 Königshain.
 Seitendorf.
 Waldenbaische Schankwirtschaft.
 Teichnitz bei Bautzen:
 Restaurant Linde.
 Werditz.
 Werditz.
 Erbgericht Werditz-Walditz.
 Jittau.
 Wöhlen.
 Wöhlen Restaurant zum Nordbahnhof.
 Weiba:
 Rößlers Restaurant.
 Fremden-Pension.
 Dresden:
 Anna Schmidt, Webergasse 4.

Haupt- und Stichwahlen 1907.

Bei den Blockwahlen fiel in 239 Wahlkreisen die Entscheidung schon in der Hauptwahl. Im Vergleiche zu früheren Wahlen war das eine recht beträchtliche Zahl von Hauptwahlkreisen, da 1893 nur in 217, 1898 in 210 und 1903 wieder in 217 Wahlkreisen die Entscheidung schon im ersten Wahlgange herbeigeführt wurde.

Von den 239 Hauptwahlkreisen des Jahres 1907 entfielen nicht weniger als 88 auf das Zentrum, 41 auf die Deutschkonservativen, 29 auf die Sozialdemokraten, je 19 auf die Nationalliberalen und die Polen, je 9 auf die Reichspartei und die Fortschrittler, 6 auf die Antisemiten, 5 auf das elsass-lothringische Zentrum, 4 auf die Wildfontenpartei, 3 auf den Bund der Landwirte, je 2 auf die Unabhängigen, Lotbringer und Wildliberalen und je 1 auf den Bayerischen Bauernbund, die Dänen und die Mittelstandsvereingung.

Zu 158 Wahlkreisen fiel 1907 die Entscheidung erst in der Stichwahl. Am meisten waren bei den Stichwahlen die Sozialdemokraten beteiligt nämlich in 90 Fällen, also in weit mehr als der Hälfte aller Stichwahlkreise. Ihnen folgten die Nationalliberalen mit 59 Stichwahlen, die Fort-

schrötter mit 52, das Zentrum mit 30, die Konservativen mit 29, die Reichspartei mit 19, die Antisemiten mit 15, der Bund der Landwirte mit 6, die Polen und Welfen mit je 4, die Wildliberalen mit 3, das elsass-lothringische Zentrum mit 2, die Mittelstandsvereingung mit 2 und die Unabhängigen Lotbringer mit 1. Weit aus am günstigsten schnitt der Fortschritt ab, der von 52 Stichwahlkreisen nicht weniger als 40 heimbrachte. Verhältnismäßig ebenso günstig war das Ergebnis der Stichwahlen für die antisemitischen Gruppen, die von 15 Stichwahlen in 12 siegreich blieben. Die Nationalliberalen eroberten 35 von 59 Stichwahlkreisen. Die Reichspartei eroberte 13 von ihren 19 Stichwahlkreisen oder über 67 Prozent. Die Konservativen waren in 17 von 29 Stichwahlbezirken siegreich. Das Zentrum gewann von seinen 30 Stichwahlen 15, die Sozialdemokratie von 90 aber nur 14. Der Bund der Landwirte gewann 4, das elsass-lothringische Zentrum, die Unabhängigen Lotbringer, die Mittelstandsvereingung, die Polen, die Deutschhannoveraner und die braunschweigischen Welfen je einen Kreis in der Stichwahl und die Wildliberalen 2. Aus dieser Statistik ergibt sich, daß 1907 — und ähnlich war es auch bei den vorhergegangenen Wahlen — die Liberalen und die Rechte den größten, Zentrum und vor allem die Sozialdemokraten den geringsten Erfolg in den Stichwahlen hatten.

Kirche und Unterricht.

Als Aus protestantischen Missionsstatistiken sei hier einiges erwähnt. Nach einem Berichte der „Reformation“ (Nr. 53) aus Madrid ist auf dem letzten protestantischen „Weltmissionskongress“, der in Edinburgh stattfand, festgestellt worden, daß — seitdem die Philippinen unter amerikanischer Oberhoheit stehen, das heißt innerhalb eines Zeitraumes von zehn Jahren — dort „ein Millionen (römischer) Katholiken zur evangelischen Kirche übergetreten sind. Von der „evangelischen Kirche“ kann man hier wohl kaum reden, da es sich um amerikanische Sekten handelt, die sich zumeist selbst nicht einmal „evangelisch“ nennen. Sie sind auf den Philippinen ja sehr eifrig an der Arbeit, trotzdem handelt es

sich bei der angegebenen Zahl von drei Millionen wohl um ein Produkt amerikanischer Phantasie. Auf den Philippinen leben 8 600 000 Menschen. Von diesen waren früher 7% Millionen katholisch, die übrigen meist Mohammedaner. Nach dem vorstehenden Berichte wäre also fast die Hälfte der katholischen Filipinos innerhalb zehn Jahren protestantisch geworden, was sehr unwahrscheinlich ist. Uebrigens besteht die Methode der protestantischen Propaganda auf den Philippinen gerade wie in Italien, Spanien und Belgien hauptsächlich darin, daß man protestantische Schulen für katholische Kinder errichtet. Der Unterricht ist gratis und nebenbei wird Projektionmacherei getrieben.

Kath. Arbeitersekretariat, Dresden-A., Florastraße 17, 1. Et. Unentgeltliche Auskunft und Arbeitsnachweis. — Sprechstunden von 11—1 Uhr und von 5—7 Uhr. — Fernsprecher 9399.

Kath. Frauenbund Dresden, Geschäftsstelle Häufigerstr. 4, 1. Et. Jeden Mittwoch (außer an Feiertagen) nachmittags von 4 bis 6 Uhr. — Sprechstunde in allen Angelegenheiten des Frauenbundes.

Dresden, Gesamtverband der christlich. Gewerkschaften Deutschl. Sekretariat für das Königreich Sachsen, Dresden-N., Dammweg 4

Chemnitz, Sächs. Sekretariat d. christl. Metallarbeiterverbandes Logenstraße 11, 2.

Leipzig, Johannisl. S. 2., Gewerkeverb. Heimarbeiterinnen Sekretariat für Sachsen, Lehr- und Betriebswerkstätte.

Leipziger Volksbureau, Grimmaischer Steinweg 15, 2. Et. Offentl. gemeinnützige Auskunftsstelle.

Meißen, Soziale Auskunftsstelle der christlich. Gewerkschaften Kath. Weissenhau, Dirschbergerstraße 7. — Sprechstunde jeden Sonntag von 1/2 11 bis 1/2 12 Uhr.

Pittau, Sächs. Sekretariat des christl. Textilarbeiterverbandes Dugner Straße 15, 2.

Jeder neue Abonnent eine neue Zentrumsstimme!

An die Anhänger der Zentrumsparthei richten wir die dringende Bitte, in den bevorstehenden Reichstags-Wahlkämpfen bei jeder Gelegenheit für die Ausbreitung unserer Zentrumspresse einzutreten. Ihr fällt die überaus wichtige Aufgabe zu, aufklärend zu wirken, die Angriffe der Gegner zurückzuweisen und der Partei immer mehr neue Freunde zuzuführen. Darum nochmals der dringende Appell: Werbet für die Zentrumspresse!

Gebr. Risse Cigarren Dresden: Im u. am Hauptbahnhof Schloßstraße, am Königl. Schloß König. Friedrich-August-Brücke; Zittau: Am Rathausplatz; Zwickau: Am Markt. Von besonderer Güte ist unsere Eigenmarke: „Hauptbahnhof“ zu 60.—, 80.—, 100.—, 120.—, 150.— und 200.— Mark das Tausend in Kisten zu 50 und 100 Stück mit 5% Rabatt.

Jeder Dresdner trinke Dresden-Briesnitzer Mineralbrunnen und Dresden-Briesnitzer Fruchtlimonade füllung aus der König-Friedrich-August-Heilquelle zu Dresden-Briesnitz.

Joh. Public, Schlosserstr. Dresden-A., Schnorrstraße 10 1295 Telephon 8998. empfiehlt sich zur Ausführung von Gas-, Blitzableiter- und Haustelegraphen-Anlagen, Prüfung von Blitzableitern u. Anfertigung aller Schlosserarbeiten Reparaturen — Autog. Schweissung.

Schirme in großer Auswahl Reparaturen u. Bezüge binnen 2 Stunden Dresden Wettiner Str 2, 2. Haus v. Postplatz rechts im Hotel Edelweid. Marie Schedlbauer

Viel Geld sparen Sie wenn Sie Trikotagen u. Strumpfwaren direkt in der Fabrik kaufen. Reparaturen von Strumpf- u. Trikotwaren jeder Art Strumpfwar. u. Trikotagenfabr Paul Krause. Eigene Verkaufsstellen in Dresden: Bernstraße 54 gegenüber dem Carolahaus und Rosenstraße 7 nächst dem Freiburger Platz.

Die Leser werden freundlich gebeten, bei allen Anfragen und Bestellungen, die sie auf Grund von Anzeigen in der „Sächsischen Volkszeitung“ machen, sich stets auf die Zeitung zu beziehen

Billigste Feuerung Emeran-Pechglanzkohle ohne Beimischung von Steinkohlen zu feuern pro hl nur Mk. 1,20 frei vors Haus Alleinverkauf 171 Dresden-Altstadt a. d. Albertbrücke Starke & Heber Dresden-Fernspr. 3922.

Jos. Kulb Dresden, Rietschelsstr. 15, I Ecke Marschallstraße. Begr. 1873 :: Fernruf 7735 Ständiges großes, reichhaltiges Lager anerkannt vorz. Hülsgel und Planinos in allen Stil- und Holzarten :: Billigste Preise :: Günstige Bedingungen. Verkauf :: Tausch :: Miete Geplante Instrumente stets am Lager.

Echt Mariensterner Klosterbier 4 Flasche 9 J frei Haus. Moritz Hachenberger, Dresden, Marktgrabenstraße 44. Fernsprecher 7498.

Schlosser od. Klempn. auf Facontermatrizen gut eingearbeitet, bei dauernder Beschäftigung und gutem Lohn gesucht von Hattormentfabrik Kremener, Berlin-Pankow

Feinbäckerei u. Konditorei Otto Frenzel vormals Köpferle, Dresden, Borsbergstraße 25. empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei Bedarf von Back- u. Konditoreiwaren jeder Art. Täglich 18—20 Sorten Kuchen. Frühstück u. andere Bestellungen jederzeit frei ins Haus Fernsprecher 18483.

J. G. Klingst Nachf. Heinrich Mittasch. Bauern. Kolonialwaren, Landesprodukte. Großes Lager in Tabak u. Zigarren. Jagdmunition.

in Bildern etc des Dübels. der Wände sehen! ... HOLZSCHNITTE ZINKKATZUNGEN ... A. ... r. 23. ... nder ... dhexe“, ... Illustr- für die ... n. ... 50 ... missions- Pillnitzer 1028 ... ährung ... a Preisen. ... Magazin. ... agazin. ... ie Tarife. ... erden nur nach ... ihren Tarif ent- ... peit. Nicht ab- ... angen sind ... sen. ... EHR ... r. 37 ... Telefon ... achten!

Siegfried Schlesingers Weiße Woche.

Dienstag, den 2. Januar veranstalte ich erstmalig eine **Weiße Woche**. Enorme Posten weißer Waren bester Qualität sind an diesen Tagen in meinem Geschäft aufgestapelt und werden zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** zum Verkauf gestellt.

Die Preise der während der **Weißen Woche** zum Verkauf gestellten Waren sind „blau“ bezeichnet und **rein netto**.

Stoffe für Leibwäsche

ca. 60000 Meter.

Renforcé,	84 cm breit, feinfädig, für jede Art Leibwäsche reeller Wert 65 $\frac{3}{4}$.	jetzt 45 $\frac{3}{4}$
Edeltuch,	84 cm breit, mittelfädig, für jede Art Leibwäsche reeller Wert 70 $\frac{3}{4}$.	jetzt 50 $\frac{3}{4}$
Macco-Stoffe,	84 cm breit, mittelfädig, für Damen- und Herrenwäsche, edelste Ware, früher 95 $\frac{3}{4}$.	jetzt 78 $\frac{3}{4}$
Wäschebatiste,	84 und 100 cm breit, mercerisiert, ganz feine Qualitäten früher 1,00 bis 1,20.	jetzt 80 $\frac{3}{4}$
Körperbarchente,	gebleicht, in guten Qualitäten, früher 55, 85, 100 $\frac{3}{4}$.	jetzt 80, 65 u. 38 $\frac{3}{4}$
Piquébarchente,	gebleicht, in guten Qualitäten, früher 1,20 und 1,00.	jetzt 95 und 85 $\frac{3}{4}$
Negligé-Satins,	80 cm breit, gebleicht, früher 85 und 75 $\frac{3}{4}$.	jetzt 68 und 60 $\frac{3}{4}$

Stoffe für Bettwäsche

ca. 35000 Meter.

Seit Jahren erprobte Qualitäten in edelster Ausrüstung.

Stangenleinen,	la. Qualität, in 84 cm f. Kissen, Wert 85 $\frac{3}{4}$.	jetzt 68 $\frac{3}{4}$
Atlas-Bettsatin	versch. Streif., 130 cm f. Deckb., Wert 1,35.	jetzt 1 05
Atlas-Bettsatin	mit schönem Seidenglanz, 84 cm f. Kissen, Wert 1,00.	jetzt 78 $\frac{3}{4}$
Bett-Damast,	neueste Muster, 130 cm f. Deckb., Wert 2,00.	jetzt 1 60
Bett-Damast la.,	pa. Qualität, in 84 cm f. Kissen, Wert 1,30.	jetzt 78 $\frac{3}{4}$
Bett-Brocät,	versch. Mustern, 130 cm f. Deckb., Wert 1,50.	jetzt 1 20
Linon,	pa. Qualität, in 84 cm f. Kissen, Wert 1,20.	jetzt 1 00
	versch. Mustern, 130 cm f. Deckb., Wert 1,90.	jetzt 1 50
	edelste Ware, in 84 cm f. Kissen, Wert 1,50.	jetzt 1 20
	versch. Mustern, 130 cm f. Deckb., Wert 2,30.	jetzt 1 80
	bewährte Qual., 84 cm f. Kissen, Wert 70 $\frac{3}{4}$.	jetzt 60 $\frac{3}{4}$
	starkfädig, 130 cm f. Deckb., Wert 1,28.	jetzt 1 00

Gesichts-Handtücher

ca. 1000 Dutzend,

rein Leinen,

	in Jacquard, Drell und Gerstenkorn,				
früher:	10,00	12,00	17,00	18,00	20,00
jetzt:	8 ⁵⁰	10 ⁰⁰	12 ⁰⁰	13 ⁰⁰	14 ⁰⁰

Küchen-Handtücher

Reinleinen, Drell und Körper.

Ein Posten	graue Handtücher, reinleinen, extra schwer	früher 7,50, jetzt 6 ⁰⁰
Ein Posten	grau-weiße Handtücher, reinleinen, aus schwerem Drell	früher 9,00, jetzt 7 ⁵⁰
Ein Posten	weiße Körper-Handtücher, 60x100 cm, prima Reinleinen	früher 9,50, jetzt 8 ⁰⁰

Bettuch-Stoffe

ca. 5000 Meter.

Seit Jahren erprobte Qualitäten.

Dowlas für Bettücher	146 cm breit, volle kräftige Ware früher 1,10, jetzt 85 $\frac{3}{4}$	
	160 cm breit, volle kräftige Ware früher 1,30, jetzt 1 05	
	160 cm breit, volle kräftige Ware früher 1,50, jetzt 1 20	
Halbleinen für Bettücher	150 cm breit, solide Qualität	früher 1,30, jetzt 1 00
	150 cm breit, prima Ware	früher 1,65, jetzt 1 30
	160 cm breit, la Qualität	früher 2,00, jetzt 1 60

Bettücher, fertig gesäumt,

Dowlas	160 x 225 cm	früher 4,00, jetzt 3 ³⁵
Halbleinen do.	150 x 225 cm	früher 3,20, jetzt 2 ⁶⁵
Reinleinen	160 x 225 cm	früher 4,75, jetzt 3 ⁷⁵
	160 x 250 cm	früher 7,50 u. 8,75, jetzt 6 ⁰⁰

Enorme Posten reinleinenene

Wischtücher

Posten I	60x60, ges. u. gebändert, reeller Wert 4,50, jetzt 3 ⁷⁵
Posten II	60x80, ges. u. gebändert, reeller Wert 6,50, jetzt 5 ⁵⁰
Posten III	62x62, ungesäumt früher 5,50, jetzt 4 ⁵⁰
Posten IV	60x60, Köpertuch früher 5,75, jetzt 4 ⁷⁵
Posten V	60x80, Köpertuch früher 7,50, jetzt 6 ⁵⁰

Enorme Posten reinleinenene

Wischtücher

Siegfried Schlesinger

Inhaber: **Wilh. Steigerwald** und **Karl Kaiser**, Königl. Rumän. Hoflieferanten,

König-Johann-Straße 6-8

Dresden

König-Johann-Straße 6-8.

Siegfried Schlesinger Weiße Woche.

Die riesige Auswahl und Preiswürdigkeit in **Weißwaren** und **Wäsche** wird jedermann sehr überraschen.
Meine Veranstaltung bietet eine selten günstige Kaufgelegenheit **ganzer Wäsche-Ausstattungen**.

Die Preise der während der **Weißer Woche** zum Verkauf gestellten Waren sind „blau“ bezeichnet und **rein netto**.

Fertige Bettwäsche Deckbett mit Kissen.

Stangenleinen , prima Qualität Deckbett 180/200	früher 5,80, jetzt 4 ⁸⁵
passendes Kissen 75/84	früher 1,70, jetzt 1 ⁴⁵
Damast , prima Qualität Deckbett 180/200	früher 8,15, jetzt 6 ⁴⁵
passendes Kissen 75/84	früher 2,20, jetzt 1 ⁸⁰
Brocat , edelste Ware Deckbett mercerisiert 180/200	früher 9,85, jetzt 7 ⁸⁵
passendes Kissen	früher 2,65, jetzt 2 ⁰⁵

Ueberlaken mit passenden Kissen

Linon A mit Hohlraum 150/250 cm	früher 5,00, jetzt 4 ⁶⁰
passendes Kissen 75/84	früher 2,00, jetzt 1 ⁶⁰
Linon B mit Zierstichgarnierung 150/250 cm	früher 7,50, jetzt 5 ⁸⁰
passendes Kissen 75/84	früher 2,85, jetzt 2 ²⁵
Linon C mit reichen Stickereieinsätzen 150/250 cm	früher 8,75, jetzt 7 ⁰⁰
passendes Kissen 75/84	früher 3,85, jetzt 3 ⁰⁰

Restbestände in noch eleganten Ueberlaken **bedeutend herabgesetzt**.

Bunte Bettzeuge und Inletts.

Karr. Bettzeuge , 84 cm, für Kissen	früher 65,-, jetzt 55 ³
180 cm, für Deckbett	früher 1,00, jetzt 85 ³
Karr. Bettzeuge , 84 cm, für Kissen beste Qualität,	früher 80,-, jetzt 68 ³
180 cm, für Deckbett	früher 1,20, jetzt 1 ⁰⁰
Bett-Inlett , garantiert federdicht, bestes Fabrikat, glatt rot u. gestreift, 84 cm, für Kissen	früher 1,90, jetzt 1 ⁵⁰
180 cm, für Deckbett	früher 3,00, jetzt 2 ⁴⁰

Ein Posten **Weißer Cöperbarchent** Meter **38³**

Damen-Leibwäsche

Damen-Taghemden , gutes Hemdentuch, mit Fältchen und Besatz, Wert 2,00, für	1 ⁷⁰
Damen-Taghemden mit Madeirapasse	Wert 2,25, für 1 ⁹⁵
Damen-Taghemden mit guter Stickerei, Wert 2,25 bis 3,50, für	1 ⁹⁵ 2 ²⁵ 2 ⁴⁰ 2 ⁸⁵
Phantasiehemden mit reicher Stickerei und Einsätzen Wert 2,50 bis 4,80, für	2 ¹⁵ 2 ⁶⁵ 3 ⁰⁰ 3 ⁷⁵
Damen-Nachthemden mit Umlegkragen	Wert 4,50, für 3 ⁸⁵
Damen-Jacken in Croisé, Barchent und Hemdentuch	jetzt 2 ³⁵ 2 ⁶⁵ 2 ⁹⁰
Damen-Beinkleider in allen Fassons	jetzt 1 ²⁵ 1 ⁵⁵ 1 ⁶⁵ 2 ⁰⁰ bis 5 ⁷⁵
Stickerei-Unterröcke mit reicher Volant	jetzt 4 ⁵⁰ 5 ⁵⁰ 6 ⁵⁰
Wäsche-Garnituren früher 9,75 10,75 11,75 12,50 13,00 20,00 jetzt 7 ⁰⁰ 7 ⁷⁵ 8 ⁷⁵ 9 ⁰⁰ 9 ⁷⁵ 13 ⁰⁰	

Frottier-Wäsche Handtücher

Größe 45 x 100 cm, weiß	früher 65,-, jetzt 55 ³
Größe 52 x 118 cm, weiß	früher 1,00, jetzt 90 ³
Größe 58 x 180 cm, weiß	früher 1,50, jetzt 1 ⁸⁰
Größe 58 x 180 cm, weiß	früher 1,75, jetzt 1 ⁰⁰
Größe 58 x 180 cm, weiß	früher 2,25, jetzt 1 ⁸⁵

Große Badelaken

Größe 180 x 160 cm, weiß	früher 4,00, jetzt 3 ⁸⁵
Größe 145 x 200 cm, weiß	früher 5,50, jetzt 4 ⁵⁰
Größe 160 x 200 cm, weiß	früher 6,50, jetzt 5 ⁰⁰

Kinder-Badelaken

Größe 100 x 100 cm, weiß	früher 1,65, jetzt 1 ⁴⁵
Größe 180 x 185 cm, weiß	früher 3,20, jetzt 2 ⁷⁵

Tischzeuge (Tischtücher und Servietten).

Halbleinen Gebild.

Tischtücher , 120 x 125 cm	früher 2,10, jetzt 1 ⁸⁵
Tischtücher , 120 x 150 cm	früher 2,60, jetzt 2 ³⁰
Servietten , passend, 56 x 56 cm	früher 5,30, jetzt Dutzend 4 ⁸⁵
Servietten , passend, 62 x 62 cm	früher 6,50, jetzt Dutzend 5 ⁸⁰
Tischtücher , 115 x 115 cm	früher 2,10, jetzt 1 ⁸⁰
Tischtücher , 115 x 150 cm	früher 2,75, jetzt 2 ³⁵
Tischtücher , 130 x 130 cm	früher 3,20, jetzt 2 ⁷⁵
Tischtücher , 130 x 160 cm	früher 3,90, jetzt 3 ³⁵
Tischtücher , 130 x 200 cm	früher 4,80, jetzt 4 ²⁰

Reinleinen Tischtücher ohne Servietten:

Reinleinen Tuch , 130 x 160 cm	früher 5,00, jetzt 3 ⁹⁰
Reinleinen Tuch , 130 x 160 cm	früher 5,50, jetzt 4 ³⁰

Hohlraum-Tischtücher ohne Servietten:

Reinleinen Tuch , 130 x 130 cm	früher 6,00, jetzt 4 ⁹⁰
Reinleinen Tuch , 130 x 130 cm	früher 7,00, jetzt 5 ²⁰
Reinleinen Tuch , 130 x 170 cm	früher 7,50, jetzt 5 ⁷⁵

1 Posten 200 cm breite Tafeltücher,
rein Leinen, Jacquard und Damast, feinste Qualitäten,
für die Hälfte des regulären Preises.

**Gedecke, Restbestände in Tischtüchern und Servietten
welt unter Preis!**

Eisdeckchen, Mitteldecken, Läufer.

Tausende von einzelnen eleganten Wäschestücken,
Musterstücke, leicht angestaubte etc.
bis zur Hälfte ermäßigt.

Siegfried Schlesingers

Inhaber: Wilh. Steigerwald und Karl Kaiser, Königl. Rumän. Hoflieferanten,
König-Johann-Straße 6-8 **Dresden** König-Johann-Straße 6-8

Großer Ausverkauf

von 30000 garant. echten Straußfedern, Straußfederboas, Straußfeder- u. Marabu-Stolen

garant. echte Straußfedern, 10-15 cm breit, 40 cm lang 1.—, 42 cm lang 2.—, 45 cm lang 3.—, 50 cm lang 4.—, ca. 18 cm breit 6.— und 8.—, 20 cm breit 10.—, 26 cm breit 20.—, 30 cm breit 30.—. Herrliche, farbenprächtige Pleureusen v. 9-150.—

f. Boa von Straußfedern 1 1/2 m lang ca. 12 cm dick 16.—, 2 m lang, 13 cm dick 14.—, 2 m lang ca. 15 cm dick 17.—, 2 m lang ca. 18 cm dick 21.—, 2 m lang ca. 20 cm dick 31.—. **Stola von im. Marabu** naturbr. m. Fuchskopf 6,25, 2 1/2 m lang 3f. m. 2 Köpfen 12,50, 2 m lang 4f. 8,50, 2 1/2 m lang 5f. 17.—. **Straußfederstola** 2 m lang 3f. 11.—, 2 m lang 4f. 14.—, 180 cm lang 3f. 21.—, 220 cm lang 3f. 31.—, 250 cm lang 3f. 67,50.



Hermann Hesse, Welthaus I. Ranges in Straußfedern und Hutblumen
Dresden, Scheffelstr. 11-12.
 Herrliche Hut- und Ballblumen in Stoff, Samt und Seide.

verlangen Sie gefl. meine Musterbücher.

Möbel

von den einfachsten bis zu den elegantesten
 in unerreicht großer Auswahl.
 Billigste Preise. Fünfjährige Garantie.

Gegr. 1888. **Möbelhaus „Union“** Gegr. 1888.
 Leopold Fuchs. 1881

Dresden - Neustadt, Alaunstraße 17 part., I., II., III. Etage.
 Frachtfreie Lieferung innerhalb Sachsens.

Sie sparen Geld
 wenn Sie Ihren Bedarf von Schuhwaren bei

Hermann Eichler
 Dresden, Nicolaistraße 4b
 vis-à-vis Zöllnerstraße
 einkaufen.

Telefon 10844.

Herren-Anzüge u. Paletot
 eig. Anfertigung von prima Wolstoffresten, sauber u. f. in pass., auf Wunsch geputzt, emp. fertig u. nach Maß von 80 bis 48 Mart. Zuschlager Dresden, Ritzestraße 4.

Carl Lingke
 Dresden, Webergasse 4
 alt. Spezialgeschäft am Platze (gegründet 1839)
 empf. böhm. Kellerei, Süsser u. Julek bei reicher u. billiger Bedienung. Anfert. v. Damen- u. Herren- in jeder Weise.

Briefmarken
 Einkauf und Verkauf.
Hofmann & Co.
 Inh.: Charlotte u. Karl Böhler
 Dresden-N., Doppelschmalz Gasse 2, vis-à-vis Düringischen Gasse.

Tausende Raucher empfehlen

mein garant. ungeschwef., deshalb sehr bekömmliches u. gesundes Tabak. 1 Tabakspitze unsonst zu 8 Pfd. meiner berühmten Tabake.

8 Pfd. Pastor 5.—
 8 „ Jagd-Kan. 5,50
 8 „ holl. „ 7,50
 8 „ Frankf. 10.—
 8 „ Kaiser-Blätter 12,50
 franko geg. Nachnahme. Bitte anzugeben, ob nebenstehende Gesundheitspflege o. eine reichgeschmückte Halbspitze od. eine lange Pfeife erwünscht.

E. Köller, Bruchsal
 Fabrik Wolftruf (Baden).

Sweaters Strümpfe
Unterzeug
Ernst Jordans Wwe.
 Heringstr. 5 BAUTZEN Inn. Lauenstr. 8

Meine Preise sind in Anbetracht der guten Qualitäten, die ich führe, recht vorteilhafte.

Handschuhe Socken

Lacke und Farben
 für jeden Zweck. Spezialität: Streichfertige Oelfarben in allen Nuancen. Zuverlässige, erprobte Qualitäten. Fachmännische Bedienung. Billige Preise.

F. Carl Schneider Nachf. Willy Schimpf
 Spezialgeschäft f. Farben u. Lacke. - Gegr. 1883.
 Dresden-N., Bismarckstr. 24. (Reichstr. 1449)

Grabdenkmäler
 Kreuze, Platten etc.
 in allen Steinarten. Erneuerungen alter Denkmäler.

Gebrüder Ziegler, Bildhauer
 Dresden, Friedrichstraße 64.

1808 **Christuskörper**
 in Galvanobronze in jeder Größe.

Bürstenwaren Kammwaren
 bei **J. Rappell**,
 Dresden, Obergraben 8,
 Ramenzer Straße 22.

Detektiv Dir. Maucksch
 Dresden 1876
5 Marschallstr. 5
 zunächst Analienplatz, durch seine großen Erfolge weltbekannt, empfohlen v. Rechtsanwältinnen u. bedeutenden Juristen. Besorgt in der ganzen Welt Auskünfte, Ermittlungen, Beobacht. Prozeßmaterialie, erstellt

Rat, Hilfe
 in allen priv., bist., geschäftl. Angelegenheiten und bei Zahlungsschwierigkeiten.
 Anhergerichtliche Vergleiche. Verwahrt durch 4 Maschinen Anfert. v. Klagen, Bescheid u. Verträge. - Bücherregulierung. - Diskret. Vermittlungen v. Hyp., Verpfl., Versch., Leih. usw. Man achte genau auf meine altrenommierte Firma

„Maucksch“.
 Vor minderwert. Firmen u. Nachahmungen zu warnen. Tel. 19259 und Rechenstele. 10Kangeheute. 4Maschinen in Tel.

Feine in- und ausländische Wurst-Waren unter eigener Schlächterei
 Jeden Dienstag: **Schlachtfest**
 Spezialität:
 Hausgeschlachte Blut- und Leberwurst
 ff. Tafelbutter
 Diverse Käse, Gemüse
 Früchte, Fische
 Konserven
 Täglich Kartoffelsalat mit warmem Schinken
 Verschiedene Braten und pikante Salate
 ff. Tafelöl, garantiert reinen Bienendong
 Garnierte Platten für Festlichkeiten

Curt Paul
 Dresden, Borsbergstr. 27

Bei Bezugnahme
 auf dieses Inserat gewähre beim Einkauf von Gold- u. Silberwaren 5% Rabatt. Alles Gold und Silber nehme zu höchsten Preisen. Reparaturen prompt und billig.

Joh. Vasak, Goldschmied
 Dresden, Pragerstr. 24

Berufs-Vorbildung
 Abteilungen für männliche und weibliche Besucher
 Ostern 1913 - 47. Schuljahr. Schulgeld-Tabellen u. Stundenpläne für alle Abteilungen, persönl. Vorbelegungen und schriftl. Lehrplan-Entwürfe für jeden einzelnen Fall als Ergebnis persönlicher Verhandlung kostenlos.

I. Höhere Fortbildungsschule (Tagesschule - Lehrhauptschule); Jahress- und Halbjahrs-Kurse für Handels-Lehrlinge, Fortbildungsschulpflichtige und solche Schüler, die sich für eine kaufmännische oder verwandte Berufsart oder für die Beamten-Kaufbahn erst vorbereiten sollen - Aufnahme Fortbildungsschulpflichtiger, die mit Ostern oder Michaelis einen Schulwechsel vornehmen wollen.

II. Handels-Schule. A) Handelswissenschaftliche Kurse für Erwachsene. Klassen für Angehörige verschied. Stände, Berufsarten und Altersstufen mit höherer und geringerer Vorbildung.
 a) für befähigtere und jüngere Männer (Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbetreibende, Beamte, Militäre usw.).
 b) für Frauen und Mädchen.

In allen Abteilungen Jahres- und Halbjahrs- (für einzelne Fächer auch Vierteljahrs-) Kurse in Tages- und Abendklassen. Auf Wunsch Beratung und voranschlagsweise Zusammenstellung geeigneter Lehrplanmäßiger Fächer für verschiedene Lebensstellungen, Berufsaufbahnen und Berufszweige (Kontoristen, Korrespondenten, Buchhalter, Kassierer, Expedienten, Rechnungsführer, Stenographen, Maschinenschreiber usw.).

B. Vorbereitung für Amtsprüfungen zum Eintritt in die Beamten-Kaufbahn (Staats- und Gemeinbedienst. usw.), ebenso für Prüfungen zur Beförderung in die nächsthöhere Dienststelle und zur Aufnahme in die technischen Staatsanstalten, Baugewerben, Werkmeister-, Ingenieur-, Industrieschulen, Techniken usw.

III. Privat-Kurse für zumest ältere Personen hauptsächlich während der Abendstunden in Klassen- und in Einzelunterricht. Dauer nach Erfordernis: ganz-, halb- oder vierteljährlich. Freie Auswahl einzelner Lehrfächer.

Klemich'sche Handels- und höhere Fortbildungsschule
 Dresden-N. V., Moritz-Str. 3 - Fernsprecher 3509 - Geogr. 1809
 Direktion: L. O. Klemich

Emailliert. Kochgeschirr
 Größtes Spezial-Geschäft

Herm. Chr. Carl Becher
 Dresden-A., Marschallstraße 1, direkt an der Carolabrücke,
 empfiehlt in denkbar größter, einzig dastehender Auswahl alle vorkommenden Artikel.
 Sehr billige Preise u. garant. gute haltb. Qualitäten.
 Kücheneinrichtung i. jed. Umfange stets vorrätig.
 Für Hotels und Restaurants, Fleischereien, Bäckereien etc. Spezialartikel.
 Auch große Posten zurückgegebener Waren für halben Preis.

Rudolf Seidel, Leipzig
 3 Hallische Straße 3

Strickgarn, Strumpfwaren, Tricotagen, Handtücher, Strickweber für Damen u. Herren, Schals, Tücher, Kravatten, Sweaters in allen Größen, Strickhüte und Anwärmer, Hosenträger, Kravatten, Kragen, Manschetten.

Größte Auswahl Billigste Preise

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
 Dresden-N. Georg Frese Görlitzer Str. 27
 empfiehlt seine
ff. Kuchenwaren und fein vorzügliches Frühstücksgebäck.

Achtung!
Wert 70 Pfennige.
Gutschein Nr. 1
 für ein siebengeiliges Inserat.

Wert 70 Pfennige
 in bar oder in Briefmarken mit diesem Gutschein in unserer Geschäftsstelle erlegt, oder mittelst Post ein- sendet, ist berechtigt, eine

Stellen-, Unterrichts-, Wohnungs-, Privat-Kauf- od. Verkaufsanzeige
bis zu 7 Zeilen Raum
 ohne weitere Aufzählungen einzuschalten.

Dieser Gutschein muß 8 Tage nach dem Erscheinen in unserer Bestie sein, später einlangende Scheine sind ungültig. (Eiltre-Inserate 30 % mehr.)
 Wir bitten, diese Vergünstigung voll und ganz auszunützen.

Wortlaut der Anzeige:

Gemeinde- und Vereinsnachrichten.

* Dresden. Die Aufführung des Singspiels von Franziskus Nagler „Vom Morgen bis zum Abend“ durch den Schülchor der 4. katholischen Bezirksschule hatte den großen Gesellenhausaal am Neujahrsabend bis auf den letzten Platz gefüllt. Das Singpiel ist aber auch ein echtes Kinderstück, bei dem man voll Nahrung den lieben Weisen lauschen und dann wieder voll Herzlichkeit mit den Kindern mitmachen muß. Köstlich war der Schulgang und das A B C, der Marsch der Vokale, die alle in Person höchst spielerisch austraten mit dem Rufe „a, e, i, o, u, bei uns geht's fröhlich zu.“ Das Fuhrmannslied mit Weisheitsfall, der Sang der blühenderen Wäscherinnen, die ihre Arbeit „rische, rote, wische, walche“ dramatisch vorführten, das nettliche Sing- und Tanzduett zwischen Hans und Liese, die lustigen Musikanten aus Schwabenland, der Kaffeekanon, das Puppenwiegenlied, wobei jedes Hausmütterchen ihren Liebling in Schlummer hingt, lobann wie Großmutter im Stübchen Märchen erzählt und auf einmal hinter dem Vorhang Schneewittchen mit den sieben Zwergen von den sieben Bergen lebhaftig erscheint, das allerliebste Rotkäppchen durch den Wald pilgert und plötzlich von dem wilden Wolfe gestellt wird, wie endlich die Knaben sich als Kriegshelden zeigen, und wie zwischenhinein die poesievollen, nie veraltenden Lieder unserer Kinderzeit ertönen. Das war berg-erfreulich für jung und alt. Der Wunsch nach einer Wiederholung wurde so laut, daß er erfüllt werden soll durch eine abermalige Aufführung des Singspiels Mittwoch den 17. Januar abends 1/8 Uhr im Gesellenhausaaale. Alle Kinderfreunde seien dazu eingeladen.

* Aus dem Döbelner Diasporabezirke. Die „vielen“ Feiertage, an die „Diasporakatholiken“, namentlich solche, wo erst seit einiger Zeit ein eigener Geistlicher ständig weilte, noch nicht gewöhnt, sind glücklich überwunden. Eine Andacht für die katholischen Mannschaften in der Hauskapelle mit heil. Segen leitete die Feiertage ein. Besonders gefreut haben sich die Kinder des Diasporabezirkes, denen der Geistliche eine bescheidene Weihnachtsfeier in Aussicht gestellt hatte. Am ersten Feiertage fand eine solche im dicht gefüllten Saale des Hotels „Döbeln-Ort“ statt. Größere Kinder hatten zwei passende, gut ansprechende Weihnachtsstücke einstudiert und erfreuten durch ihr schönes, lebhaftes Spiel die Erschienenen. In Kohnwein fand die Feier am zweiten Feiertage im Hotel „Stadt Leipzig“ statt. Mit den Kindern freuten sich die Glaubensgenossen, die zahlreich bis aus weiter Ferne gekommen waren. — Am vergangenen Sonntage nachmittags war eine solche Feier auch in Leisnig. Mit dem ersten Verjude, die 150 Glaubensgenossen in Leisnig-Stadt zu sammeln, muß der Geistliche vor der Hand zufrieden sein. Hier läßt das religiöse Leben noch viel zu wünschen übrig. Der Besuch des Gottesdienstes in der Schloßkapelle könnte besser sein. Die verhältnismäßig vielen Glaubensgenossen, von denen sehr viele verheiratet sind, schicken nur acht Kinder in den Religionsunterricht, drei kommen von auswärtig! Die ganz bescheidene, aber schön verkaufene Feier in der „Bastei“ wird hoffentlich der glückverheißende Anfang einer neuen besseren Zeit sein. 12 anwesende Männer sprachen sich zur Freude des Geistlichen für Gründung eines Vereins in Leisnig aus. Der Berichterstatter hofft, den Glaubensgenossen im Lande bald die stattgefundenen Gründung eines Leisniger Vereins melden zu können.

* Aue und Schwarzenberg. Als schöne Weihnachtstage werden die Katholiken des Auer Bezirkes der 25. Dezember (Weihnachtsfamilienabend in Aue), der 31. Dezember (Weicherung in Aue an 29 Kinder) und der 1. Januar (Weicherung in Schwarzenberg an 30 Kinder) noch lange in guter Erinnerung bleiben. Der Auer Abend war von 185 Erwachsenen besucht, und in Schwarzenberg war es wieder mal „gerammelt voll“. Was da beiderorts an diesen Abenden nach wochenlangten Proben an geistigen Genüssen alles geboten wurde, darüber wird ausführlicher geschrieben werden, wenn die „Sächsische Volkszeitung“ hier noch etwas mehr täglicher Freude gewonnen hat. Sie sowohl wie sogar auch der Pfrhverein bekamen ein Memento — und wie zu hoffen, auch andauernde Stärkung — in diesen Stunden weihnachtlicher Liebe.

* Ostrik, 3. Januar. Im kath. Pfarrbezirk Ostrik wurden i. J. 1911 geboren 91 Kinder, außerdem 5 totgeborene; 80 eheliche, 16 uneheliche, 57 Knaben, 39 Mädchen. Es starben 52 Erwachsene (4 Erwachsene von hier, im Krankenhaus Brunau gestorben, wurden hier beerdigt) und 29 Kinder. Getraut wurden aus dem Pfarrbezirk 34 Paare, 7 Paare nur aufgeboden. Verheiratete gab es 95, darunter 23 Hauskommunionen. Kommunionanten wurden 8050 gezählt und überdies in der Klosterkirche St. Marienthal 6040 Latenkommunionen. Erstkommunionanten waren im Pfarrbezirk 140, Firmlinge 381. Für wohltätige Zwecke wurden gesammelt 964 Mark. An Legaten gingen im verfloffenen Jahre 550 Mark ein.

Gründungsjahr 1835. Schramm & Echtermeyer, Dresden Landhausstraße 27 Pirnaische Straße 2 ca. 600 Sorten Cigarren von 4 Pfg. an. Cigaretten ■ Rauchtabake. Recellste Bedienung zu anerkannt billigsten Preisen.

Echt import. Rum, Arrak, Kognak, feinste Tafelliköre, div. Weine empfiehlt in großer Auswahl Julius Haude, vorm. D. Bergmann Moritzstraße 7 Dresden-A. Moritzstraße 7

Elegante Gelegenheitsgeschenke Juwelen, Gold- u. Silberwaren Trauringe ohne Lötlüge in großer Auswahl zu billigsten Preisen. Theodor Scholze, Juwelier Dresden, Schloßstr. 5a

Echte Bienen-Wachs-Altarkernen in allen Größen, von tabellos schönem Brand, sowie Ewig-Lichtöl empfiehlt Carl Wilhelm Krauß, Hofl. Sr. Maj. des Königs, Dresden, Schäferstr. 37 Geschäft gegründet 1781

Spülkannen Hygien.Artikel Billigste Bezugsquelle Rein Haber, nur 1 Gänge. Versand nach auswärtig. O. M. Ackermann Dresden-A. Granaer Str. 16, 1 Paul Rother Maler und Lackierer Inh.: Emma verw. Rother Dresden-A., Bürgerwies 22 Dianabad.

Kohlen, Briketts, Koks, Holz, prima Ware, liefert prompt u. billig A. W. Teuber, Dresden Kreuzerstraße 16, im Lämmchen-Grundstück. Fernspr. 8920 Weiß- und Feinbäckerei Constantin Bialas, Dresden-A., Stärkengasse 34 empfiehlt den werten Glaubensgenossen vorzügliches Frühstücks-Gebäck, sowie sämtliche Sorten von Kuchen in allen Preislagen. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet O. Bialas, Bäckermeister.

Ein undefinierbares Rächeln glitt über das Antlitz des alten Neger. Er begann den Abhang hinabzusteigen, der bis hinunter an den Fluß eine ganze Anzahl natürlicher Terrassen bot. Bald stand die kleine Karawane n den Ufern des Ribempe. Jimbo blieb einen Augenblick stehen; sein Auge blickte forschend auf die Einschnitte der Felsen, er stieg den Uferrand hinunter und setzte entschlossen den Fuß in die Wellen. „Hier ist es,“ sagte er, „aber seid auf eurer Hut; die Furt ist schmal und ein verfehlter Tritt könnte verhängnisvoll werden.“ Die Furt bildete unter der Oberfläche eine Art von Fußsteig, der gleichsam die erste Stufe der Schranke war, die das Wasser eine halbe Meile abwärts durchbrach. Bis zum Anie kamen die Leute in den in allen Farben schillernden, mit Schaum bedeckten Fluß. Die Strömung war sehr stark, und nur sehr langsam, den Blick fest auf ihren Führer gerichtet, schritten die drei Männer vorwärts. „Halt!“ gebot Jimbo, als sie in der Mitte des Flusses angelangt waren. Nach einmal empfahl er seinen Gefährten an, nur ja nicht abzuweichen von dem von ihm bezeichneten Wege, dann wandte er sich nach links und folgte der Richtung der Stufe, die einen Ellbogen beschrieb. Noch einige Meter schritten sie in dieser Weise weiter, dann fand ihr Fuß festeren Boden und sie erkannten, daß sie sich auf einer Steinbank befanden. Die Furt wurde kreiter und bot keine Gefahr mehr. Jimbo beschleunigte den Schritt; die anderen folgten seinem Beispiele. Eine Minute später hatten sie das jenseitige Ufer erreicht. Es war die höchste Zeit, denn unter dem Einflusse des eifigen Wassers begannen ihre Glieder zu erstarren. Josselin wünschte, einen Augenblick auszuruhen. „Rein,“ sagte Jimbo, „die Zeit drängt, laßt uns vorwärts gehen.“ Die vier Männer drangen in das Schilfgestrüpp ein und bald standen sie am Saume des Waldes. Hier war das Dunkel undurchdringlich; urch das dichtverwachsene Gezweig der hohen Bäume verdeckt, verbreiteten die Sterne ihr maldes Licht nicht mehr, das bisher der kleinen Karawane ermöglicht hatte, sich zu orientieren. Jimbo kannte diese Gegenden ganz genau; sie hatte ehemals zu seinem Königreiche gehört, standen aber jetzt unter dem Namen Rhodessa unter englischer Herrschaft. Er fand seinen Weg ohne die geringste Schwierigkeit. Anders dagegen verhielt es sich mit seinen Gefährten. Sie tasteten sich vorwärts, stießen bei jedem Schritte gegen einen Baumstamm und zerrissen sich die Hände an dem dornigen Gesträuch. Im Walde wurden unheimliche Töne laut. Bald hörte man langgezogene Weherufe, dann klang es wie das Bellen eines Hundes oder das Geulen wilder Tiere. Hier und da leuchtete es wie glühende Kohlen aus dem Dickicht hervor, und man hörte in nächster Nähe das Zischen der Schlangen. Unwillkürlich griff Josselin nach seiner Waffe.

„... Aber ich will Gutes mit Gutem vergelten. Ich bin reich, ganz unermesslich reich; viel reicher als alle die europäischen Abenteurer, die hierher kommen, um unseren Boden nach Gold und Diamanten zu durchwühlen! ... War Ihnen das bekannt? Sprechen Sie, ich bitte Sie!“ Auch der frühere Rechtsgelehrte hatte sich erhoben. Er öffnete ein Schubfach seines Schreibtisches und entnahm demselben den mit Erde umgebenen Diamanten, den Bezette ihm vor einigen Wochen übergeben hatte. „Ich wußte es,“ sagte er. „Sie wußten es seit dem Tage, da ich Bezette diesen kostbaren Stein schenkte! Aber Sie haben niemals gesprochen von dem Mischum, den Sie in meinem Besitz vermuteten. Sie haben niemals versucht, mein Geheimnis zu ergründen. O, wenn Sie es getan hätten, mein Geheimnis wäre mit mir zu Grabe getragen worden. Heute aber komme ich, um es Ihnen, Ihnen allein und der kleinen Fee, die Ihren Namen trägt, auszuliefern.“ Josselin war gerührt, aber der alte Jimbo ließ ihm nicht Zeit, seinen Gefühlen nachzugeben. „Was soll ich anfangen mit einem Schatz, den die Weißen, wenn ich ihn in seinem Versteck lasse, heute oder morgen doch finden werden? Ehe ich denn sterbe, will ich ihn in Händen wissen, die sich niemals erheben, um sich an einem unglücklichen Neger zu vergreifen. O, danken Sie mir nicht, Sie werden den Haufen kostbarer Steine mit hinübernehmen in Ihr Vaterland; ich folge Ihnen dahin, Sie räumen mir ein Plätzchen ein in Ihrem Hause und so hoffe ich, Sie und Ihr Kind glücklich zu sehen, ehe ich sterbe.“ Tränen perlten in der Augen des Franzosen, seine Brust hob und senkte sich und es dauerte eine ganze Weile, ehe es ihm möglich war, mit erstikter Stimme zu kispeln: „Du sprichst von meiner Tochter, Jimbo! Für sie, um sie der Armut zu entreißen, habe ich mein Vaterland verlassen in der Hoffnung, durch meiner Hände Arbeit wiederzuerlangen, was verhehlte Spekulation mir geraubt hatte. In ihrem Namen nehme ich dein Anerbieten an.“ „Ich habe es nicht anders von Ihnen erwartet, Herr Josselin! Jetzt aber ist keine Zeit zu rührsamem Szenen! Wir müssen handeln!“ „Ich bin bereit!“ „Wir wissen nicht, was uns die Zukunft bringt. Ich wiederhole, wir müssen handeln, gleich diesen Abend noch! Verfügen Sie über zwei ver-schwiegene, Ihnen ergebene Männer?“ „Auf meinen Landsmann, Herrn Blaisois, glaube ich zählen zu dürfen.“ Jimbo konnte eine Bewegung des Abscheus nicht unterdrücken. „Der da! Güten Sie sich, ihm Ihr Geheimnis anzuvertrauen.“ „Gegen Sie Argwohn gegen ihn?“ „Ich beargwöhne niemanden, aber der Mann mißfällt mir. Mein Vertrauen wird er niemals genießen.“ „Und doch!“ „O, ich weiß, daß seine Stimme honigglüh und sein Verhalten tabellos ist; ein Grund mehr für mich, ihm zu mißtrauen. Wir brauchen zu unserem Zwecke zwei mutige, tatkräftige Männer, wählen wir unter den Arbeitern der Farm. Wählen wir Neger, die beiden Bangwakasi zum Beispiel, deren



Pianinos

Flügel, Harmoniums
 gegen bar oder bequeme Teilzahlungen
 empfiehlt mit langjähriger Garantie Pianofabrik
H. Wolfframm
 Niederlage: **Viktoriahaus** Dresden.
 Umtausch gebrauchter Pianos. * Vermietung.
 Gespielte Pianos stets vorrätig.

Corset-Salon

ersten Ranges
Paul Hemmerling
 Dresden-A.
 Schießgasse 8, Ecke König-Johann-Str.
 Fernsprecher 11 956.



Directoir-Corsets
 Maskierungen
 hoher Schultern
 und Hüften in
 höchster
 Vollendung



Uhren, Kisten, Sprach-
 Schreiber, Landwirtsch.
 Maschinen, Fahr- u. Me-
 triräder, photogr. Ap-
 parate, Waffen u. Mu-
 sikinstrumente liefern
 in bester Ausführung
 zu billigen Preisen.
 Fernsprecher 10533
 Roland-Maschi-
 nen-Gesellschaft
 in Dresden

Rudolf Kraus

Klempnermeister
 Dresd., Pirnaische Str. 23
 Fernsprecher 10533

Installation für Gas-,
 Wasser-Klosett und
 Bade-Einrichtungen

Lager von
 Haus- u. Küchengeräten.
 Badewannen v. 8 Mk. an

Wendelin Herrmann
 Situa., Reichstraße 9, kath. Wjst.

Maler und Zeichner

für kirchliche und
 profane Arbeiten

Altar- u. Rahmenbilder, Requi-
 ewege, Porträts, Diplome usw.
 Volochrom. Re. golden.

Gardinen

und verwandte Artikel

Unerreichte Auswahl in jeder Geschmacksrichtung
 vom einfachsten bis zum feinsten Genre

Ausführung eigener künstlerischer Entwürfe in eigener Fabrik
 Vertrieb von Erzeugnissen sächsischer Gardinen-Fabriken

Hugo Neumann

Gardinen-Fabrik

Dresden: Marschallstraße 12/14 Wettinerstraße 8 Viktoriastraße 3 Pillnitzer Straße 47	Biasewitzer Straße 14 Hauptstraße 38 Leipziger Straße 84 Kesselsdorfer Str. 11	Chemnitz: Kronenstraße 7 Augustusbürger Str. 26	Meißen: Neue Gasse 62 Elbstraße 4
	Deuben: Dresdner Straße 73	Müglitz: Bismarckstraße 25	

Glockengießermeister

Heinrich Ulrich

Inhaber der Firma **Gedr. Ulrich, Glockengießer**
Apolda i. Thür.

1308
 liefert billige Glocken, Glockenstäbe, elektrische Läute-
 maschinen, Umhängung alter Glocken nach neuem Läute-
 system (wobei 1 Mann 3 Glocken läuten kann). **Kosten-**
anschläge, Zeichnungen und statische Berechnungen,
 sowie **Besuch kostenlos und unverbindlich. Gün-**
stige Zahlungsbedingungen. In Referenzen.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Feinbäckerei · Konditorei · Café

Vincenz Küpferle

Dürerstraße 2 Dresden-A. Ecke Holbeinpl.
 Fernspr. 5611

in allen Christstollen in bekannter Güte

Strümpfe

werden neu- u. angestrichen von nur
 besten Garnen. Lager in Strumpf-
 waren u. Textortagen. Hoch-Strickerei
 b. in **Oss. Köhler, Strumpfwirk.-Matr., Dresden, Alaustr. 14.**

Sprache von der Sprache der Schwarzen, die Ihre Nachbarn, die Engländer, für gewöhnlich beschäftigen, ganz verschieden ist."

"Ihr Rat ist ausgezeichnet."

"Es ist jetzt fast neun Uhr abends. Um zehn Uhr müssen wir unter-
 wegs sein."

"Ich werde meine Anordnungen geben."

"So unauffällig wie möglich. Auch ich, ich will meine Vorbereitungen
 treffen. Ich erwarte Sie dann in einer Stunde zu Pferde in der Nähe
 des Arals."

Und so ruhig, so kaltblütig, als habe er die alltäglichste Unterhaltung
 mit Josselin geführt, schritt Jimbo von dannen, um zurechtzuliegen, was
 er in den nächsten Stunden gebrauchen würde.

Sätte der alte Koffer, ehe er das Privatkabinett Josselins verließ, einen
 Brief hinausgeworfen durch das hinter den herabgelassenen Vorhängen offen-
 stehende Fenster wahrlich, er hätte das Haus nicht so leichten Herzens ver-
 lassen.

Er würde einen an dem Fenstersturz hängenden Schatten bemerkt und
 das verächtliche Köcheln gehört haben, das dessen Lippen kräuselte. Als der
 Koffer verschwand und Herr Josselin, den Kopf in beide Hände gestützt, in
 dieses Nachdenken versunken war, ließ der draußen befindliche Schatten sich
 geräuschlos zu Boden gleiten und an den Mauern entlang huschend, gelangte
 er unbemerkt bis an das große Einfahrtstor der Farm.

Der Vicomte de Blaisois hatte alles gehört und jetzt wußte er, wie es
 um den Schatz bestellt war.

"Donnerwetter!" sagte der Glende vor sich hin. "war das eine Kon-
 versation! Ein jedes Wort derselben war Gold wert! Wahrscheinlich, das Spiel
 wird gut!"

Und der Spion wandte seine Schritte der Mine zu, wo er sich beeilte,
 die Nachbarn von allem soeben Gehörten in Kenntnis zu setzen.

Die Nacht war herrlich.
 Nicht ein einziger Mondstrahl erhellte die Wüste, aber dort oben funkel-
 ten in vollem Glanze die wunderbaren afrikanischen Sterngebilde. Nicht ein
 Hauch bewegte die Luft, aber der großen Hitze des Tages war die eisige Kälte
 der südafrikanischen Nächte gefolgt. Es war eine Nacht, wie sie sich Jimbo
 für seine Expedition nicht geeigneter hätte wünschen können. Während seine
 Gefährten diese Schatzspitze über die Schultern geworfen hatten, war der
 Sohn des Kafferkönigs nur notdürftig mit einem zerfetzten, dünnen Ge-
 wande bekleidet.

Das lange Messer in den Gürtel gesteckt, eine für den Notfall bereit ge-
 haltene Laterne in der Hand, schritt er der kleinen Kolonne voraus.

Dann kam Josselin mit Keulern und Jagdfinte bewaffnet und gleich
 hinter ihm beschloffen die beiden Bangwageten den Zug. An einer schweren
 Stange trugen sie eine mit Eisen beschlagene und mit festen Schlössern ver-
 sehene solide Eichenkiste. Raschen Schrittes bewegten sich die vier Männer
 lautlos vorwärts.

An einer Stelle, wo die Wasser, nachdem sie eben noch von hohen Felsen
 herabgestürzt waren, zwischen zwei flachen Ufern friedlich dahinrollten, gelang-
 ten sie an den Sterkstrom.

Von hier an bis ungefähr drei Meilen weiter abwärts war der reißende
 Strom schiffbar.

Jimbo blieb stehen, warf sich zur Erde, legte das Ohr fest auf den Stein-
 boden und horchte aufmerksam, ob er nichts höre.

"Alles still!" sagte er. "Es folgt uns niemand. Wir können weiter
 arbeiten."

Bis zum Gürtel ging er ins Wasser hinein und verschwand in dem an
 den Ufern des Flusses wachsenden Schilf.

Wenige Augenblicke später hörte Josselin das Geräusch von leichten
 Ruderschlägen und ein kleines Fahrzeug, breit genug, um ein ziemlich be-
 deutendes Gewicht in sich aufzunehmen, legte zu ihren Füßen an.

"Steigt ein!" sagte Jimbo.

Die drei Männer bestiegen den Rachen, die Kiste wurde in die Mitte
 gerückt, der alte Koffer nahm mit einem Ruder auf der hinten angebrachten
 Planke Platz, und von den Wellen getragen, schob das Schiffchen in fliegender
 Eile den Fluß hinunter.

Nachdem die Fahrt in tiefstem Stillschweigen eine Viertelstunde lang sich
 hingezogen hatte, hörten die Reisenden in der Ferne ein immer mehr an-
 wachsendes dumpfes Rollen. Und das Rollen wurde stärker und stärker und
 erfüllte sie mit geheimnisvollem Grauen.

"Das ist der große Wasserfall!" sagte Jimbo, und im selben Augenblicke
 wurden die Wasser, wie von unsichtbarer Hand geweht, wild und stürmisch,
 und machten die Schifffahrt fast ganz unmöglich.

Mit erstaunlicher Sicherheit überließ sich Jimbo den Wogen.

"Wir sind verloren; unser Rachen wird untergehen," flüsterte Josselin.
 Jimbo antwortete nicht. Er stand aufrecht in dem Fahrzeuge und ohne
 im mindesten das Gleichgewicht zu verlieren, gebrauchte er den Bootshaken,
 um in das Schilfgestrüpp einzudringen.

Der Rachen legte an.

An dieser Stelle bildeten die wie Eisbrücken abgerundeten Felsstücke
 einen "Kloof", eine Art von steinigem Aufstieg, der fast einem ausgetrock-
 neten Flußbett ähnlich sah.

Als alle an Land gestiegen und das Fahrzeug genugsam befestigt war,
 begann die wie bisher von Jimbo angeführte kleine Truppe dem Flußbette
 zu folgen.

Nach einem Aufstiege von ungefähr zwanzig Minuten gelangte man auf
 ein Plateau, das sich in einer Art von Triangel ausdehnte, dessen höchster
 Punkt durch den Zusammenfluß des Sterkstromes und des Lidempe gekenn-
 zeichnet wurde.

"Ist es noch weit?" fragte Josselin.

"Nenfalls des Flusses, auf dem Boden meines ehemaligen Königreiches."
 "Aber die Wasser sind tief hier und so viel ich weiß, ist keine Furt in
 der Nähe."